

Jahresbericht 2015



INNOVATIONSZENTREN

Bundesverband Deutscher Innovations-,
Technologie- und Gründerzentren e.V.

Kreativ – Innovativ – Ideenreich

Die Gründerwoche 2016

Werden Sie Partner der Gründerwoche!

Jetzt kostenlos registrieren:
www.gruenderwoche.de/partner



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

DIE NEUE GRÜNDERZEIT

Inhalt

	Seite
Vorwort	4
1 Einleitung	5
2 Ziele und Entwicklung des Verbandes	7
3 Verbandsarbeit 2015	11
4 Vorstand und Geschäftsstelle des Verbandes	37
5 Ausblick auf die Tätigkeit des BVIZ für die nächsten Jahre	41
6 Mitgliederverzeichnis	44

Vorwort



Dr. Bertram Dressel

*Präsident des Bundesverbandes Deutscher Innovations-, Technologie- und Gründerzentren e.V.
Geschäftsführer TechnologieZentrumDresden GmbH*

Das Jahr 2015 war für unseren Verband wieder ein besonderes Jahr. Nachdem 2005 der Verbandsname erstmalig geändert wurde, damals in ADT-Bundesverband Deutscher Innovations-, Technologie- und Gründerzentren e.V. haben wir in diesem Jahr das alte Kürzel „ADT“ endgültig aus dem Verbandsnamen gestrichen. Dies ist Ausdruck der Weiterentwicklung des Verbandes, ursprünglich als Arbeitsgemeinschaft deutscher Technologiezentren gegründet, der sich nun als anerkannter Bundesverband etabliert hat. Sicher wird es noch eine Weile dauern, bis wir uns an den neuen Sprachgebrauch mit der Abkürzung BVIZ gewöhnt haben, aber ein Blick über den Tellerrand hinaus macht deutlich: Nun sind wir in guter Gesellschaft mit anderen Bundesverbänden.

In der vorliegenden Broschüre berichten wir über die Arbeit, die der Bundesverband für seine Mitglieder und die 12.100 in den Zentren angesiedelten Unternehmen geleistet hat. Wir berichten über die vielen Veranstaltungen, Frühjahrstagung, Jahreskonferenz, Arbeitsgruppensitzungen, über die politische Arbeit in Berlin und mit den Bundesländern sowie über die Erfolge, die die Zentren auch im Jahr 2015 wieder erreicht haben.

Wenn Sie all die Fakten, die dieser Jahresbericht enthält, aufmerksam betrachten, werden Sie feststellen, auch im Jahr 2015 hat sich die Zentrumszene erfolgreich entwickelt. Den deutschen Innovationszentren ist es gelungen, in ihrem Umfeld eine wirkliche Gründerkultur zu etablieren und damit ihrer Hauptaufgabe, innovationsgetriebene Unternehmensgründungen auf den Weg zu bringen, erfolgreich zu bewältigen. Insgesamt 4.880 neue Gründungen wurden 2015 in den deutschen Innovations-Technologie- und Gründerzentren betreut.

Durch die versierte Arbeit der Zentren haben diese Gründungen eine statistische Überlebensquote von über 90 %. Eine solche Effektivität hat kein anderes Instrument der Wirtschaftsförderung. Diese Ergebnisse erfüllen uns auch als Bundesverband mit Stolz, da sie deutlich machen, dass der vom Verband organisierte Erfahrungsaustausch und die Qualifizierungsmaßnahmen den Zentrumsmanagern ein gutes Handwerkszeug für erfolgreiche Arbeit in die Hand geben.

Der vorliegende Jahresbericht ist in fünf Kapitel gegliedert. Das Kapitel 2 widmet sich den Grundsätzen des Verbandes und Kennzahlen der Verbandsentwicklung. Im Kapitel 3 werden die einzelnen Fassetten der Arbeit des BVIZ dargestellt sowie die erreichten Ergebnisse erläutert. Kapitel 4 stellt die Aufgaben und Tätigkeiten des Vorstandes und der Geschäftsstelle dar. Abschließend enthält Kapitel 5 Gedanken zur Entwicklung und den Hauptzielen der Verbandsarbeit in nächster Zukunft.

Bei der Lektüre dieses Berichtes wünsche ich Ihnen viele interessante Erkenntnisse. Ich freue mich auf Ihre Anregungen, neuen Ideen und Ihre Mitarbeit bei der Umsetzung unserer Ziele.

Ihr Bertram Dressel

1 Einleitung



Dipl.-Bw. (FH) Andrea Glaser
Geschäftsführerin des Bundesverbandes Deutscher Innovations-, Technologie- und Gründerzentren e.V.

Liebe Mitglieder, sehr geehrte Damen und Herren, wenn wir auf das Jahr 2015 zurückblicken, denken wir zunächst an die Flüchtlingsströme nach Europa und Deutschland, die Finanzkrise in Griechenland, das Weltklima und Umweltprobleme und viele andere Themen, die nicht wirklich glücklich stimmen und an uns große Herausforderungen stellen.

Insbesondere im Hinblick auf unser eigenes Land gab aber auch viel positives: Unter anderem geht es der deutschen Wirtschaft weiterhin sehr gut, die Beschäftigungsrate ist so hoch, wie Jahrzehnte nicht und die Stimmung in der deutschen Bevölkerung und Ausblicke in die Zukunft sind überwiegend positiv. Deutschland ist stark und bereit, sich vielen, der anfänglich genannten Probleme zu stellen.

Konjunktur und Arbeitsmarkt bremsen jedoch leider auch das Gründungsgeschehen. Dies brachte im Jahr 2015 erneut geringere Gründungszahlen mit sich; erfreulicherweise blieb die Zahl innovativer Gründer dabei stabil. Dies bestätigen sowohl der KfW-Gründungsmonitor, als auch unsere eigene jährliche statistische Erhebung unter allen deutschen Innovationszentren. Und die Zahl der innovativen Gründer ist insbesondere in den Zentren im Verhältnis zur Gesamtaufkommen üblicherweise wesentlich höher. Ebenso hatten Gründungen mit akademischem Hintergrund sowie Chancengründungen zugenommen, die erfahrungsgemäß bessere Erfolgsaussichten haben.

Zudem zielen innovative und digitale Gründer häufiger auf den Weltmarkt und stärken -sofern sie erfolgreich sind- die deutsche Wettbewerbsfähigkeit.

Die Arbeit der Zentren zeigt messbare Erfolge und die Regionen profitieren von den Neugründungen, Ansiedlungen, zusätzlichen Arbeitsplätzen und wachsendem Steuer- und Sozialaufkommen. Investitionen in die Zentren machen sich vielfach bezahlt.

Für den Bundesverband der deutschen Innovations-Technologie- und Gründerzentren bedeutet dies auch, mit seinen vielfältigen Aufgaben und Angeboten für die Mitglieder, die unter anderem auch in der Arbeitsgruppe „ADT/BVIZ 2020“ zukunfts ausgerichtet erarbeitet wurden, auf dem richtigen Weg zu sein. Im Jahr 2015 konnte bereits vieles umgesetzt werden; andererseits gilt es, weitere und neue Aufgaben anzugehen. Im vorliegenden Jahresbericht informieren wir über diese und viele andere Aktivitäten und Leistungen des Verbandes für seine Mitglieder.

Um seine Aufgaben zu erfüllen, ist der BVIZ unter anderem bei der Organisation und inhaltlichen Umsetzung der Arbeitsgruppen auf die Unterstützung durch Vorstand und andere Mitglieder angewiesen. An dieser Stelle sei allen Verbandsmitgliedern herzlich für ihre aktive Mitwirkung und ihr Engagement gedankt! Anregungen und Wünsche für die zukünftige Gestaltung der Verbandsarbeit sind für uns wichtig und jederzeit willkommen.

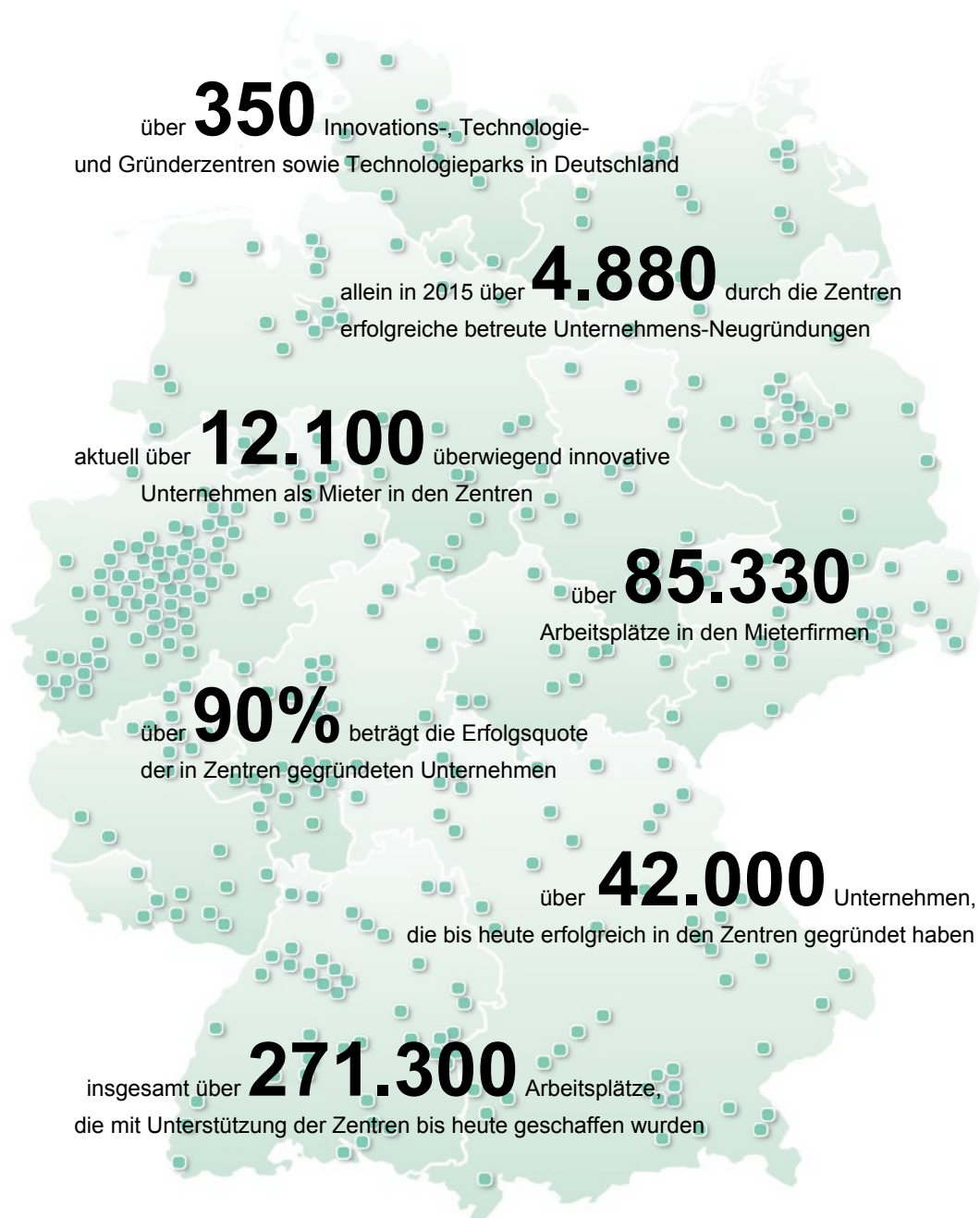
Für ergänzende Informationen und Anregungen steht Ihnen die Geschäftsstelle des Bundesverbandes gern zur Verfügung!

Andrea Glaser

Kompetenz für Innovationen

Innovationszentren in Deutschland

FACTS 2016



2 Ziele und Entwicklung des Verbandes

Leitbild des BVIZ-Bundesverbandes:

Wir fördern das Wachstum der Wirtschaft und unterstützen maßgeblich den innovationsorientierten Strukturwandel in Deutschland.

Mit unserer langjährigen Erfahrung und einzigartigen Expertise setzen wir uns für die Schaffung günstiger Rahmenbedingungen für Unternehmensgründungen und Wachstum in Deutschland ein.

Wir unterstützen unsere Mitgliedszentren als Akteure der regionalen Wirtschaftsförderung, insbesondere bei Planung, Bau und Betrieb von Zentren, der Initiierung und Betreuung von Unternehmensgründungen, dem Wissens- und Technologietransfer und der Vernetzung im In- und Ausland.

In Konferenzen und Arbeitsgruppen bieten wir regelmäßig Weiterbildungsmöglichkeiten zu aktuellen Themen und eine kollegiale Austausch- und Diskussionsplattform.

Mission:

Wir fördern nachhaltig Innovationen, Unternehmensgründungen und -entwicklungen und stellen diese in Öffentlichkeit und Politik angemessen dar. Wir tragen dazu bei, dass Deutschland gerade auch in Anbetracht der demographischen Entwicklung des Landes in Zukunft ein Hochtechnologieland mit innovativen Produkten und Unternehmen bleibt.

Vision:

Als führender Bundesverband für innovationsgetriebenes Unternehmertum stehen wir für eine dynamische Gründerkultur und erfolgreiches Wachstum auf Basis der Infrastruktur unserer Mitgliedszentren. Diese Dynamik ist die Grundlage des Innovationsstandorts Deutschlands und somit ein wesentlicher Baustein seiner Zukunfts- und internationalen Wettbewerbsfähigkeit.

Mit diesem Leitbild ist der Verband offen, neben den Innovationszentren auch andere wirtschaftsfördernde Einrichtungen sowie innovationsbasierte Unternehmen als Zielgruppe zu adressieren. Es ist tragfähige Basis, aktuelle Entwicklungen aufzunehmen und für die tägliche Arbeit der Zentren zu erschließen.

Der Bundesverband gibt mit seinem fachlichen Expertenpool und seinen Erfahrungen Entscheidungshilfen für die Politik und für andere Institutionen bei der Entwicklung von Instrumenten der Gründerunterstützung, im Bereich der Wirtschaftsförderung und Strukturentwicklung sowie der Abschätzung von Entwicklungstrends.

Die Kompetenz des Verbandes und seiner Mitglieder liegt insbesondere in folgenden Gebieten:

- Initiierung und Betreuung von Unternehmensgründungen; insbesondere innovativer, technologieorientierter Unternehmen und Ausgründungen aus wissenschaftlichen Einrichtungen,
- Durchgängigkeit der Gründerbetreuung von der Vorgründungs- bis in die Wachstumsphase,
- Gestaltung des wachstumsbedingten Auszugs aus den Zentren und Ansiedlung in der Region,
- aktive Gestaltung der regionalen Wirtschaftsförderung und struktureller Neuorientierungen,
- Scharnierfunktion an der Schnittstelle zwischen Wirtschaft und Wissenschaft, Unterstützung und aktive Mitwirkung beim Innovationstransfer in der Region.

Die Lösung der Kernaufgabe der Innovationszentren ist heute wichtiger denn je, denn mehr innovationsbasierte Unternehmensgründungen sind Garant und Basis wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit Deutschlands. Sie sorgen dafür, dass Innovationen im Schumpeterschen Sinne Realität werden. Sie sind die Triebfeder für die Bewältigung neuer Trends wie Digitalisierung und Industrie 4.0. Mit den Ideen und Produkten der innovativen Gründer können volkswirtschaftliche Herausforderungen, wie die Energiewende, zum Erfolg geführt werden.

In diesem Sinne ist auch die Mitarbeit des Bundesverbandes im Projekt „StartUp4Climate“ zu sehen. In diesem Projekt, das gemeinsam mit dem Borderstep Institut Berlin und der Universität Oldenburg umgesetzt wird, sollen neue Werkzeuge und Methoden für Zentren entwickelt werden, die es gestatten, mehr Unternehmensgründungen im Bereich ressourcenschonender Wirtschaft und Umwelttechnologien zu initiieren, zu unterstützen und zu etablieren.

Der BVIZ ist in Deutschland das größte Netzwerk für Innovations-, Technologie- und Gründerzentren sowie Technologie- und Science Parks. Über dieses Netzwerk repräsentiert er ebenso die innovativen Unternehmensgründer und jungen Unternehmen in diesen Zentren. Der Bundesverband unterstützt seine Mitglieder bei der Bewältigung ihrer Hauptaufgabe, innovative technologieorientierte Unternehmensgründungen zu initiieren und zu betreuen. Damit fördert er das Wachstum der mittelständischen Wirtschaft und den innovationsorientierten Strukturwandel in den verschiedenen Regionen Deutschlands. Unterstützt wird dies durch die Fördermitglieder des Verbandes.

Mittelbar ist der BVIZ daher auch Interessenvertreter der jungen, innovativen Unternehmen. In dieser Funktion kooperiert er mit Verbänden wie dem Verband innovativer Unternehmen (VIU e.V.), dem Deutschen Verband für Technologietransfer und Innovation (DTI e.V.) und dem Verband der Biotechnologieunternehmen Deutschlands (Bio-Deutschland e.V.). Er unterhält auch für diese Zielgruppe, abgestimmt mit den genannten anderen Interessenvertretern, ein zugeschnittenes Angebot.

Der BVIZ unterstützt die Innovationszentren in ihrer täglichen Arbeit und bietet seinen Mitgliedern eine Plattform für Erfahrungsaustausch, Know-how-Vermittlung und Kontakte. Darüber hinaus bietet der Verband seinen Mitgliedern ein Netzwerk an fachlichen Partnern – sowohl für die Zentren selbst, als auch für die Unternehmen in den Zentren. Somit ist er für seine Mitglieder und die Einliegerfirmen in den Zentren Anbieter vielfältiger Unterstützung wie z.B.:

- Zuverfügungstellung von Informationen, Arbeitsmitteln, best-practices und Qualifizierungshilfen für Zentrumsmanager;
- Moderation des Erfahrungsaustauschs zwischen den Zentren;
- Initiierung und Moderation von Arbeitsgruppen zu Aufgabenschwerpunkten oder aktuellen Themen für die Mitglieder;
- Einflussnahme über Positionspapiere und Stellungnahmen; insbesondere auf die Politik, die die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen der Arbeit der Mitglieder betreffen;
- Aufbau und Pflege von Kontakten zu nationalen und internationalen Netzwerken aus Wirtschaft und Wissenschaft zum Nutzen der Zentren und der von ihnen betreuten Firmen;
- Vergabe des Qualitätsprädikates „Anerkanntes Innovationszentrum“ auf Antrag und nach erfolgreicher Prüfung;
- Erarbeitung von Projektstudien und Ableitung von Zukunftsstrategien;
- Unterstützung beim Aufbau neuer Zentren.

Auf dem Weg zu besserer öffentlicher Wahrnehmung sind im Jahr 2015 weitere Erfolge erreicht worden. In der unter Federführung des BVMW etablierten Mittelstandsallianz, in der ca. 20 Branchenverbände unter einem gemeinsamen Label auftreten und so in der Öffentlichkeit wesentlich besser wahrnehmbar sind, spielt der Bundesverband der Innovationszentren eine aktive engagierte Rolle.



Parlamentarische Podiumsdiskussion im deutschen Bundestag mit der SPD-Projektgruppe „Vorsprung durch Innovation“ im Dezember 2015. Hier die Verbandsgeschäftsführerin, Andrea Glaser im Gespräch mit der SPD-Abgeordneten, Sabine Poschmann, MdB (re.) und der Geschäftsführerin des Verbandes Innovativer Unternehmen – VIU e.V., Dr. Annette Treffkorn (li.)

In regelmäßigen Treffen mit Bundespolitikern und in Arbeitsgruppen wurden themenbezogene Forderungen an die Politik formuliert. Insbesondere wurden dabei inhaltliche Schwerpunkte rund um das Thema Gründen angesprochen. Neben anderem wurde angeregt, für die Pre-Seed-Phase von innovationsbasierten Unternehmen bundesweit ein Förderprogramm zur Validierungsfinanzierung aufzulegen.

Seit der Gründung der ersten Gründer- und Technologiezentren in Deutschland im Jahr 1983 hat sich die Zentrumslandschaft kontinuierlich weiterentwickelt. Heute besteht in Deutschland ein flächendeckendes Netzwerk von Innovationszentren sowie ähnlichen Infrastruktureinrichtungen, Dienstleistungs- und Gewerbezentren für innovative Unternehmensgründer und technologieorientierte Unternehmen. Rund 350 Innovations-, Technologie- und Gründerzentren und ähnliche Infrastruktureinrichtungen werden bundesweit im engeren Sinne als Innovationszentren eingestuft, d.h. sie erbringen Leistungen entsprechend der vom BVIZ und seinen Mitgliedern definierten Hauptaufgaben von Innovationszentren:

I. Initiierung und Betreuung von Unternehmensgründungen, inklusive Bereitstellung von Flächen und Infrastruktur;

II. Leistungen im Bereich Technologietransfer;

III. Tätigkeiten klassischer Wirtschaftsförderung.

Diese drei Aufgabenschwerpunkte unterscheiden Innovationszentren im Wesentlichen von herkömmlichen Gewerbeimmobilien, in denen diese Leistungen üblicherweise nicht erbracht werden. Ebenso stellen die Innovationszentren im Rahmen ihrer Inkubatorfunktion zahlreiche zusätzliche Leistungen und Services zur Verfügung, die den Unternehmen ein optimales Wachstum ermöglichen. Diese Leistungen sind meist individuell auf das Klientel oder die branchenspezifische Zielgruppe der jeweiligen Zentren zugeschnitten.

Die Bandbreite der Einrichtungen, die sich der Gründerunterstützung widmen, hat in letzter Zeit erheblich zugenommen. So gibt es Acceleratoren, Inkubatoren, Start-up-Hubs oder Coworking-Areas in unterschiedlichster Ausrichtung. Die klassischen Zentren arbeiten in der Regel mit diesen Einrichtungen eng vernetzt zusammen, an anderen Standorten sind sie integrierter Bestandteil der Zentren. Damit wird eine durchgängige Betreuung von Unternehmensgründungen beginnend von Gründungsidee über die eigentliche Unternehmensgründung bis hin zum Wachstum des Unternehmens möglich.

Besonders effektiv ist diese Kooperation mit den existenzgeförderten Gründerinitiativen in den Hochschulen und Universitäten. Die Zentren übernehmen die dort betreuten Unternehmen in Inkubatoren zur Realisierung der frühen Unternehmensphasen. Die Ansiedelung dieser Inkubatoren in den Zentren als Einrichtungen der Wirtschaft bringt erhebliche Vorteile gegenüber dem rein wissenschaftlichen

Umfeld. Hier wird die Grundlage für effektiven Innovationstransfer „über Köpfe“ gelegt.

Für die Innovationszentren ist auch ein vierter Aspekt von Bedeutung, und zwar die Wirtschaftlichkeit des Zentrums. Neben Mieteinnahmen sind andere Erlösquellen zu eruieren und für das Zentrum und die eingemieteten, bzw. betreuten Firmen so effektiv wie möglich zu verwenden. Idealerweise sollte sich ein Innovationszentrum finanziell selbst tragen. Dies ist jedoch in den meisten Fällen nur möglich, wenn das Zentrum eine Mindestgröße überschreitet. Ebenso sind verschiedene Rahmenbedingungen zu berücksichtigen, wie zum Beispiel das Eigentum an der Immobilie. Da die Zentren jedoch als Einrichtungen der regionalen Wirtschaftsförderung ein breites zusätzliches Leistungsspektrum erbringen, rechtfertigen sie auch gegebenenfalls notwendige, regelmäßige Kofinanzierungen. Diese amortisieren sich jedoch in der Regel sehr schnell. An verschiedenen Orten, wie zum Beispiel in Berlin-Adlershof oder im östlichen Ruhrgebiet durchgeführte wissenschaftliche Studien beweisen immer wieder: Der Betrieb von Innovati-

onszentren ist eine der effizientesten Form der Wirtschaftsförderung.

In den vergangenen Jahren haben auch die Technologieparks deutlich gemacht, dass sie als Motoren für Unternehmenswachstum und Technologietransfer beste Voraussetzungen bieten. In diesen Technologieparks, die häufig eine Branchenspezifität aufweisen, steht im Vergleich zu Innovations- und Gründerzentren weniger die Gründerbetreuung und Inkubatorfunktion inklusive einer späteren Ausgliederung der Unternehmen im Vordergrund, sondern die dauerhafte Ansiedlung von innovativen, technologieorientierten Unternehmen.

Im Rahmen der jährlichen gesamtdeutschen Erhebung des Bundesverbandes der Innovationszentren konnte festgestellt werden, dass in den 356 Zentren und ähnlichen Einrichtungen zum Jahresende 2015 rund 12.100 Unternehmen eingemietet waren. In diesen Unternehmen wurden rund 85.330 Arbeitsplätze gezählt. Insgesamt wurde bis heute durch die deutschen Zentren die beachtliche Zahl von über 271.300 Arbeitsplätzen geschaffen.

Anzeige

Technologie- und
Gründerzentrum
Kassel

FiDT

Seit über 20 Jahren –
Innovationen aus Nordhessen.



Erfolg gestaltet sich nicht von selbst – die FiDT Fördergesellschaft für innovative Dienstleistungen und Techniken mbH fördert seit über 20 Jahren erfolgreich Ideen und sorgt für beste Entfaltungsmöglichkeiten junger Unternehmen.

Mehr unter: www.fidt.de

FiDT Technologie- und Gründerzentrum
Ludwig-Erhard-Str. 2-12 | 34131 Kassel

Telefon (0561) 9 38 97-0 | Telefax (0561) 9 38 97-11
E-Mail: info@fidt.de | www.fidt.de

Mitglieder des BVIZ-Bundesverbandes

Die Mitglieder des Bundesverbandes deutscher Innovationszentren stellen hauptsächlich die ordentlichen Mitglieder; darüber hinaus hat der BVIZ verschiedene Fördermitglieder, assoziierte Mitglieder und Partner. Entsprechend der Satzung des BVIZ-Bundesverbandes setzen sich die Mitglieder wie folgt zusammen:

Ordentliche Mitglieder des BVIZ sind die Betriebsgesellschaften von Innovations-, Technologie- und Gründerzentren sowie Technologie- und Scienceparks in Deutschland.

Als **Fördermitglieder** leisten Forschungsinstitute, Wirtschaftsförderungseinrichtungen, Innovations- und Technologietransferagenturen, Kreditinstitute und Versicherungen, Technologie- und Unternehmensberater sowie ausländische Partnerorganisationen und Zentren einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung dieses erfolgreichen Netzwerkes für Innovationen.

Als besonders engagierte Fördermitglieder, die als Silber-Fördermitglieder den Verband in seiner Arbeit unterstützen, sind die beiden Folgenden genannt:

Der Deutsche Sparkassen- und Giroverband DSGV sowie die KADANS Real Estate GmbH, Aachen.

Weitere Mitglieder des BVIZ-Bundesverbandes sind **assoziierte** und **ausländische Mitglieder** sowie in- und ausländische **Partnerverbände**, mit denen unter anderem auch gegenseitige Mitgliedschaften bestehen.

Im Jahr 2015 wurden insgesamt fünf neue ordentliche Mitglieder und ein neues Fördermitglied aufgenommen. Ihren Austritt zum Ende des Jahres 2015 erklärten sechs ordentliche Mitglieder und ein ausländisches Mitglied. Der BVIZ-Bundesverband zählte per 31.12.2015 insgesamt 154 Mitglieder, darunter 113 *ordentliche Mitglieder*, 14 *Fördermitglieder*, 2 *assoziierte Mitglieder*, 1 ausländisches Mitglied und 24 Partnerorganisationen. Über die 113 Betriebsgesellschaften als ordentlichen Mitglieder sind wiederum 152 Zentren Mitglieder des BVIZ.

Nach wie vor ist es Ziel, insbesondere Zentren als neue Mitglieder und weitere Fördermitglieder über spezielle Leistungen oder Mehrwerte zu gewinnen. Ebenso wird in Erwägung gezogen, perspektivisch auch neue Zielgruppen zu erschließen.

Anzeige



PLVS VLTRA

Als Projektentwickler begleiten wir Sie auch in die Phase II nach der Gründung.

KADANS

Kadans Real Estate GmbH
 Schloss-Rahe-Straße 15
 D-52072 Aachen
 T +49 (0)241 927863 0
 F +49 (0)241 927863 090
 info@kadans.de
 www.kadans.de

Synergien bilden – durch Kreativität und Innovation.

www.kadanssciencepartner.nl/plusultra

3 Verbandsarbeit 2015

3.1 Mitgliederversammlungen

Entsprechend der Satzung des Bundesverbandes Innovationszentren ist jährlich eine Mitgliederversammlung durchzuführen.

Im Rahmen der Mitgliederversammlungen werden durch die Mitglieder für den Verband wichtige Beschlüsse gefasst, wie z.B. zum Jahresabschluss des Vorjahres, zum Wirtschaftsplan für das Folgejahr oder Wahlen des Vorstandes. Darüber hinaus finden im Rahmen der Mitgliederversammlung auch Auszeichnungen erfolgreich auditierten Mitgliedszentren mit dem BVIZ-Qualitätsprädikat statt oder Ehrungen langjähriger Verbandsmitglieder.

Die Mitgliederversammlung im Jahr 2015 fand satzungsgemäß statt.

Die 50. Mitgliederversammlung am 21. September 2015 in Berlin-Köpenick hatte folgende Schwerpunkte:

- Verabschiedung des Jahresberichtes 2014 des Verbandes;
- mündlicher Bericht des Vorstandes und Informationen zu aktuellen Entwicklungen sowie der BVIZ-Arbeitsgruppen;
- Feststellung des Jahresabschlusses/ Bilanz 2014;
- Bericht und Wahl des Kassenprüfers;
- Entlastung des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2014;
- Vorstellung und Beschluss des Wirtschaftsplans für das Jahr 2016;
- Wahlen zum Vorstand;
- Vorstellung, Diskussion und Beschlussfassung zur Änderung des Namens des Verbandes;
- Beschlussfassung zur Form der Einladungen zur Mitgliederversammlung;
- Würdigung 10- und 20-jähriger Mitgliedschaften;
- Vergabe des Qualitätsprädikates „Anerkanntes Innovationszentrum“ an die Technologiefabrik Karlsruhe und die Gesellschaft für Technologieförderung Itzehoe;
- Sonstiges sowie Informationen zur BVIZ-Jahreskonferenz 2016 in Mannheim;
- Vorstellung und Begrüßung neuer Mitglieder des Verbandes.

Im Rahmen der Vorstandswahlen wurde Herr Dr. Bertram Dressel für weitere zwei Jahre als Präsident des Vorstandes gewählt.

Herr Dr. Gerold Kreuter wurde als Vizepräsident des BVIZ-Vorstandes für zwei Jahre gewählt. Er wurde aus den Reihen des bestehenden Vorstands für diese Position vorgeschlagen, da Frau Carola Reiblich nicht mehr als Vizepräsidentin kandidierte.

Jürgen Bath wurde als Mitglied des BVIZ-Vorstandes für weitere zwei Jahre gewählt. Für die frei gewordene Position eines Vorstandsmitgliedes wurde Herr Dr. Peer Ambrée, Prokurist der WISTA-MANAGEMENT GMBH, aus Berlin durch den BVIZ-Vorstand vorgeschlagen und durch die Mitglieder für zwei Jahre in den Vorstand gewählt.

Für Detailinformationen wird auf das Protokoll zur Mitgliederversammlung verwiesen.



Verabschiedung und Dank an das langjährige Vorstandsmitglied und Vizepräsidenten, Hubertus Ebberts im Rahmen der 50. Mitgliederversammlung in Berlin

3.2 Konferenzen des Verbandes 2015

Im Rahmen seiner Konferenzen organisiert der BVIZ ein Programm mit Foren und Workshops mit aktuellen Themen und Inhalten, die die Zentren, deren Betrieb, die Betreuung von Unternehmensgründern, Technologietransfer und anderen Aspekte umfassen. Der zweite Tag der BVIZ-Konferenzen steht als Seminarteil unter dem Focus der Qualifizierung und Weiterbildung. Hier wird den Teilnehmern Fachwissen im Zusammenhang mit der Zentrumsleistung und Unternehmensbetreuung vermittelt. Bei Teilnahme am Seminarteil wird nachträglich ein Teilnahme-Zertifikat ausgestellt.

Entsprechend der Anregungen durch den Vorstand wird ab dem Jahr 2016 nur noch eine Konferenz, und zwar im Herbst die Jahreskonferenz stattfinden. Als Ersatz für die Frühjahrstagung ist ein neues Konzept geplant: ein Arbeitsgruppentag mit parallel stattfindenden Arbeitsgruppensitzungen und Raum für den fachlichen Austausch unter den Kollegen.

Die Jahreskonferenz wird weiterhin als Fachveranstaltung, insbesondere für Betreibergesellschaften von Innovationszentrum und deren Management und Mitarbeiter stattfinden. Darüber hinaus bietet die Jahreskonferenz einen hervorragenden Rahmen für individuelle Gespräche und Erfahrungsaustausch unter den Mitgliedern, Kollegen und geladenen Experten. Ebenso wird im Rahmen der Jahreskonferenz auch die jährliche Mitgliederversammlung des Verbandes stattfinden.

Anzeige

tu technische universität
dortmund

BIST DU EIN TEAM-PLAYER?



1 RAUM, VIELE GRÜNDERINNEN UND GRÜNDER, NOCH MEHR IDEEN...

DAS IST tu > startup CO-WORKING

- Nutzung eines Gemeinschaftsbüros für bis zu 5 Gründerteams für maximal 6 Monate
- Bereitstellung eines Arbeitsplatzes ausgestattet mit Telefon, Fax, PC, Internet etc.
- Gründerfreundliche Nutzungskonditionen (www.tu-startup.de)
- Flexible Anmietung – tages-, wochen- und monatsweise
- Professionelles, unternehmerisches Umfeld
- Kompetente Unterstützung bei der Entwicklung und Umsetzung von innovativen Geschäftsideen
- Bewerbungsvoraussetzung: Innovative Gründungsidee

IHRE ANSPRECHPARTNERIN

Martina Blank, TechnologieZentrumDortmund GmbH, Emil-Figge-Str. 76 - 80,
44227 Dortmund, Tel. (02 31) 97 42 - 117, Fax (02 31) 97 42 - 395, E-mail: blank@tzdo.de

Wie in den Vorjahren wurden im Jahr 2015 noch zwei Konferenzen durchgeführt:

Frühjahrstagung in Schmalkalden

Vom 26. bis 28. April 2015 trafen sich die Mitglieder des Bundesverbandes Innovationszentren und zahlreiche andere Teilnehmer zur Frühjahrstagung. Die Technologie- und Gründer- Förderungsgesellschaft Schmalkalden / Dermbach GmbH hatte den Bundesverband und seine Mitglieder mit der Frühjahrstagung nach Schmalkalden in Thüringen eingeladen.



Die parlamentarische Staatssekretärin im BMWi, Iris Gleicke - hier zusammen mit BVIZ-Präsident Dr. Bertram Dressel - betonte im Plenum der Frühjahrstagung die Notwendigkeit effizienter Gründerunterstützung

Die Tagung hatte das Motto: „*Das Geheimnis des erfolgreichen TZ-Betriebes*“. Unter diesem Tagungsschwerpunkt fanden thematische Foren mit interessanten Referaten und Präsentationen statt, u.a. mit Themen wie: „Netzwerke als Grundlage für Technologietransfer und Gründungsunterstützung“ und „Infrastrukturelle Anforderungen der zukünftigen Mieter eines Innovationszentrums“.

Am Montagnachmittag fanden parallel die Sitzungen der drei BVIZ-Arbeitsgruppen „Internationales“, „BioParks“ und „Zentrumsbetrieb“ statt. Die Teilnahme an den Arbeitsgruppensitzungen ist für alle BVIZ-Mitglieder auch unabhängig von einer Tagungsteilnahme möglich und auch für externe Teilnehmer der Tagung offen.

Der Seminartag am Dienstag hatte das Thema „Werkzeuge für die effiziente Verwaltung“ als ein spezielles Weiterbildungsangebot für Zentrumsleiter im Programm. Im Anschluss daran fand eine rege Podiumsdiskussion statt. Hierbei ging es thematisch um Innovationszentren zwischen volkswirtschaftlich-regionalem Nutzen und betriebswirtschaftlicher Notwendigkeit, mit der Fragestellung: Welche Parameter beeinflussen den inhaltlichen und wirtschaftlichen Erfolg von Innovationszentren und welchen Einfluss hat das Management bzw. gibt es „Blaupausen“ für den Erfolg?

Ihren festlichen Höhepunkt fand die Tagung am Montagabend beim Abendempfang/ Fürstendinner im historischen Ratssaal zu Schmalkalden.

Gastgeber des Abends war die Technologie- und Gründer- Förderungsgesellschaft Schmalkalden/ Dermbach GmbH. Die Gäste begrüßte der Bürgermeister der Stadt Schmalkalden, Herrn Thomas Kaminski, der unter anderem die Erfolge des Technologie- und Gründerzentrums in Schmalkalden betonte.

Das Vorprogramm der Frühjahrstagung am Sonntag begann optional für interessierte Teilnehmer mit einer geführten Besichtigung der Thüringer Landesgartenschau. Der Ausflug wurde am Nachmittag von einer Besichtigung des Schlosses Wilhelmsburg, unter Leitung des Museumsdirektors, Herrn Dr. Kai Lehmann, fortgesetzt und endete mit einem Spaziergang durch das romantische Fachwerkstädtchen Schmalkalden. Der BVIZ-Abendempfang am Sonntag fand in der Schmalkaldener FBF-Galerie an der Stadtkirche St. Georg statt – einer durch regionale Fördermitglieder betriebene Kunstgalerie.

BVIZ-Jahreskonferenz in Berlin

Die Jahreskonferenz 2015 fand vom 20. bis 22. September 2015 in Berlin im Technologiepark Wuhlheide statt. Dabei trafen sich die Mitglieder des Bundesverbandes Innovationszentren und zahlreiche andere Teilnehmer. Gastgeber der Konferenz war die Innovationspark Wuhlheide Managementgesellschaft mbH.

Die Konferenz hatte das Motto: „Gründerhauptstadt - Berliner Wege“. Unter diesem Konferenzschwerpunkt fanden thematische Foren mit interessanten Referaten, Präsentationen und Diskussionen statt, u.a. zu Themen wie: „Inkubator, Accelerator, Innovationszentren als Einrichtungen der Gründerförderung“ und „Unterstützung innovationsbasierter Gründungen“.



Staatssekretärin Brigitte Zypries begrüßte im Plenum die Teilnehmer der Jahreskonferenz 2015 im Technologiepark Berlin-Wuhlheide. Hier im Gespräch mit den Vorstandsmitgliedern Dr. Gerold Kreuter, Carola Reiblich und Dr. Bertram Dressel. (v.l.n.r.)

In dem am Dienstag folgenden Qualifizierungs- und Seminarteil wurden die Teilnehmer umfassend zum betrieblichen Gesundheitsmanagement informiert. Ein weiterer Workshop stand im Zeichen von „Neuen Geschäftsmodelle für Zentren“. Hier wurde auf zusätzliche Einnahmequellen von Innovationszentren eingegangen und es wurden mit den Referenten Modelle diskutiert, die einen dauerhaft wirtschaftlich selbsttragenden Betrieb ermöglichen.

Anzeige



ZWEI ERFOLGREICHE INNOVATIONSZENTREN **MADE IN REGENSBURG**

FREIRAUM FÜR DURCHSTARTER

30.000 m² Nutzfläche | über 100 Mieter | über 1.000 Mitarbeiter | über 100 Gründungen |
moderne Büroräume | hochwertige Labore | Werkstattflächen | hohe technische Infrastruktur |
Forschungsflächen | flexible Mieteinheiten | direkt am Uni-Campus mit 33.000 Studenten |
Gründerbetreuung | internationales Standortmarketing | Konferenzräume (auch für Externe) |
eigene KITA |



BIOTECHNOLOGIE | MEDIZINTECHNIK
PHARMA | ANALYTIK | GESUNDHEIT

INFORMATIONSTECHNOLOGIE | MASCHINENBAU
SENSORIK | ENERGIETECHNIK | OPTIK

Zwei Unternehmen der Stadt Regensburg

BIOPARK
REGENSBURG GMBH
www.biopark-regensburg.de


TECHBASE
REGENSBURG
www.techbase.de

Auf der 50. Mitgliederversammlung am 21. September wurden neben den üblichen Beschlussfassungen (siehe Pkt. 3.1) die Technologiefabrik Karlsruhe und die Gesellschaft für Technologieförderung Itzehoe nach erfolgreicher erneuter Auditierung mit dem BVIZ-Qualitätsprädikat „Anerkanntes Innovationszentrum“ ausgezeichnet.

Weiterhin wurde durch die mg:mannheimer gründungszentren gmbh, die Gastgeber der BVIZ-Jahreskonferenz 2016 ist, eine herzliche Einladung nach Mannheim ausgesprochen.

Zum Veranstaltungsaufakt hatte der BVIZ am Sonntagabend die Konferenzteilnehmer zu einem Empfang in den Ratskeller Köpenick eingeladen. Ihren festlichen Höhepunkt fand die Jahreskonferenz am Montagabend beim Empfang durch den Bezirksbürgermeister Treptow-Köpenick, Herrn Oliver Igel, und einem Galadinner in der VIP-Lounge des Fußballstadions Union Berlin/ Alte Försterei. Eingeladen hatte die Innovationspark Wuhlheide Managementgesellschaft mbH.

Das traditionelle Vorprogramm am Sonntag führte die Teilnehmer auf einer Besichtigung durch den Wissenschaftspark Berlin-Adlershof. Diese spannende VIP-Tour öffnete Türen zu Orten, die normalerweise nicht zugänglich sind. Den Abschluss der Tour bildete eine unterhaltsame Tour durch die TV-Studios von Berlin-Adlershof unter dem Themenschwerpunkt Film und Fernsehen.

Im Rahmen der Konferenzen unterstützten BVIZ-Mitglieder sowie verschiedene Partner und Sponsoren des Bundesverbandes der Innovationszentren die Veranstaltung und präsentierten Ihre Angebote. An dieser Stelle möchten wir allen Partnern und Unterstützern unseren ausdrücklichen Dank aussprechen!

3.3 Projektarbeit

Das seit 2013 laufende Projekt StartUp4Climate wurde im Berichtsjahr gemeinsam mit Partnern, dem Borderstep-Institut Berlin und der Exist-Gründer-Universität Oldenburg entsprechend der Projektplanungen fortgeführt.

Gefördert von der Nationalen Klimaschutzinitiative des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit ist StartUp4Climate die weltweit erste nationale Gründerinitiative für eine umweltschonende Wirtschaft. Die Gründerinitiative StartUp4Climate soll dazu beitragen, den Anteil der grünen Gründungen in Deutschland deutlich zu steigern und über innovative Gründungen die Kohlendioxidemissionen der deutschen Wirtschaft langfristig zu senken. Es wird auf konsequente Ausrichtung einer spezifischen Gründungsförderung auf Klimaschutz und Nachhaltigkeit gesetzt. Die gemeinsame Initiative schafft einen gezielten Schwerpunkt im Gründungsgeschehen, der sowohl wirtschaftliche Chancen erschließt, als auch einen neuen, langfristigen Ansatz zur Emissionsminderung und Ressourceneffizienz eröffnet.

Im Rahmen der Gründerinitiative, bzw. des Projektes hat der Bundesverband Innovationszentren verschiedene inhaltliche Aufgaben übernommen, zu deren Umsetzung auch BVIZ-Mitglieder einbezogen werden.

Die im Rahmen des Projektes im Jahr 2014 etablierte neue BVIZ-Arbeitsgruppe „Green Economy“ setzte ihre Arbeit fort und traf sich Anfang des Jahres 2015 zu einer Arbeitsgruppensitzung im Berliner Gründerzentrum CHIC sowie zu einer weiteren Sitzung im Anschluss an die Jahreskonferenz des Verbandes im Herbst im Technologiepark Wuhlheide in Berlin. Ausführliche Informationen zur Arbeitsgruppe sind unter dem Punkt 3.6. - *Arbeitsgruppen des BVIZ* nachzulesen.

Ergebnisse aus der Projektarbeit, in die der BVIZ mit einigen seiner Mitglieder eingebunden war, sind unter anderem das Web-Portal für Grüne Gründer: Start Green (<http://start-green.de>) oder ein Sustainable Business Canvas zur Entwicklung der eigenen „grünen“ Gründungsidee. Höhepunkt der Projektaktivitäten im Jahr 2015 war die erstmalige Ausschreibung und Vergabe des Start Green Awards.



BVIZ-Präsident Dr. Bertram Dressel zeichnete als Jurymitglied und Laudator die Gewinner in der Kategorie „Start-up 2015“ die Firma e3 Computing aus. Die Parlamentarische Staatssekretärin beim BMUB, Rita Schwarzelühr-Sutter, gratuliert.

Am 19. November 2015 wurde im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit zum ersten Mal an Gründer und Unterstützer des Bereiches „grüne Gründungen“ der Start Green Award vergeben. Insgesamt gab es vier Kategorien: Gründungskonzept, StartUp, Junge Unternehmen und Unterstützer. Es gab beachtliche 182 Bewerbungen, ein Ausdruck dafür, dass die Szene in der Mitte der Gesellschaft angekommen ist. Gründungen im Bereich ressourcenschonender Technologien, Energieeinsparung und Technologien die die Energiewende unterstützen sind längst kein Randthema mehr.

Im Zusammenhang mit der erneuten Ausschreibung des Start Green Awards im Jahr 2016 wurde die Projektlaufzeit von ursprünglich Juni 2016 auf Ende 2016 verlängert. Alle Aktivitäten im Rahmen des Projektes werden in enger Abstimmung mit den Projektpartnern umgesetzt.

Freiraum für Entwicklungs(t)räume



3x in Dresden
tzdresden.de



Mikroelektronik & Nanotechnologie
am Standort Nord



Life Science & Biotechnologie

im BioInnovationsZentrumDresden



Hitech- und Gründerzentrum
am Standort Süd

TechnologieZentrumDresden GmbH
Gostritzer Straße 61 - 67a
01217 Dresden

t: 0351.8718665
f: 0351.8718734
kontakt@tzdresden.de

Im Herbst 2015 hatte der Bundesverband Mittelständische Wirtschaft (BVMW) im Rahmen des BMWi-Projektes „Digitalisierung Mittelstand 4.0“ den Zuschlag für eines der vier in Deutschland geplanten Kompetenzzentren erhalten. Der Bundesverband deutscher Innovationszentren war in die Vorbereitung und Projektantragsphase involviert und ist als Partner im Projekt mit inhaltlichen Aufgaben eingeplant. Offizieller Projektbeginn war Mai 2016.



Die beteiligten Projektpartner auf einer der Planungssitzungen beim Bundesverband Mittelständische Wirtschaft.

Unabhängig von der eigenen Mitwirkung in Projekten werden über den BVIZ regelmäßig Projektanfragen und Beteiligungsangebote für nationale und internationale Projekte an die Verbandsmitglieder weitergeleitet.

3.4 Informationstätigkeit und Öffentlichkeitsarbeit

Ein wichtiger Aspekt der erfolgreichen Verbandsarbeit ist die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Hier gilt es, die Leistungen und Erfolge der Innovationszentren in Deutschland in Bezug auf Unternehmensgründungen, Technologietransfer und regionaler Wirtschaftsförderung einer breiten Öffentlichkeit gegenüber angemessen darzustellen. Dies entspricht auch den Zielen und Aufgaben des Verbandes gemäß seiner Satzung.

Für die Öffentlichkeitsarbeit nutzt der Verband insbesondere auch statistisches Material und Zahlen, die jeweils zum Jahresanfang durch die BVIZ-Geschäftsstelle sowohl unter seinen Mitgliedern, als auch bundesweit erhoben werden. Ebenso werden Ergebnisse aus der Verbandsarbeit, politischen Arbeit und aktuelle Themen aufgegriffen.

Die Informationstätigkeit und Öffentlichkeitsarbeit erfolgen auf vielfältige Weise. Letztendlich sind fast alle Aktivitäten des Verbandes auch öffentlichkeitswirksam oder an eine bestimmte Zielgruppe gerichtet. Im Folgenden sind die wichtigsten PR-Maßnahmen und Aktivitäten des vergangenen Jahres genannt.

Pressearbeit und Presseresonanz

Durch den Verband werden insbesondere im Rahmen von Pressekonferenzen des Verbandes aktuelle Pressemeldungen herausgegeben. Teilweise werden auch gemeinsame Pressemeldungen zu Schwerpunktthemen in Kooperation mit anderen Verbänden erarbeitet und kommuniziert. Pressemeldungen werden über den umfangreichen Presseverteiler des BVIZ versandt und parallel erhalten üblicherweise alle Verbandsmitglieder und zahlreiche externe Empfänger diese Meldungen.

Neben regionalen Presseveröffentlichungen, die insbesondere anlässlich der jeweiligen BVIZ-Konferenzen erscheinen, gab es folgende überregionale Veröffentlichungen:

- Im BVMW-Jahresbericht 2014 „Mittelstandsallianz – gemeinsam stark in der Politik“
- in der Südhüringer Zeitung „Gründergeist früh wecken“ und dem Wochenpiegel Schmalkalden „Das Geheimnis des erfolgreichen TZ-Betriebes“ zur ADT-Frühjahrstagung 2015
- im Magazin Venture Capital 05/2015 „Innovations- und Gründerzentren als Keimzellen für Zukunftstechnologien“
- im Unternehmermagazin DER MITTELSTAND 05/2015 „Keimzellen des schöpferischen Mittelstands“
- im P.T. MAGAZIN 10/2015 zur ADT-Jahreskonferenz „Gründerhauptstadt - Berliner Wege“
- regelmäßige Veröffentlichungen im Magazin TechnologyReview – teilweise gemeinsam mit einem BVIZ-Mitgliedszentrum.

Märkte & Zahlen

Unternehmensgründung im globalen Wettbewerb

Innovations- und Gründerzentren als Keimzellen für Zukunftstechnologien

In modernen Wissenschaften ändern sich Wissen und Bedingungen von Wirtschaft und Konkurrenz zunehmend. Global werden sich Innovationszentren und Technologieparks zunehmend als Schlüsselinstrumente erfolgreichen Technologietransfers. Sie bilden essenzielle Standortfaktoren im globalen Wettbewerb. Flächtige Nähe und fließende Übergänge fördern in diesen Zentren den kommunikativen Austausch und interdisziplinäre Innovationsprozesse zwischen Personen aus Forschung und Wirtschaft.

Innovationszentren spielen eine wichtige Rolle. Sie vereinen Forschende, Entwickler und Gründer kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) unter einem Dach. Die Zentren fördern den Wissenstransfer und die Netzwerkbildung, geben Unterstützung bei der Unternehmensgründung und begleiten das Wachstum junger innovativer Unternehmen.

Von der Idee bis zur Marktfähigkeit

Die Orientierung der Innovationszentren auf eine optimale Unterstützung derer, die ihre Ideen wirtschaftlich in neue Technologien oder Produkte umsetzen möchten, erfordert ein breites Spektrum an Einzelleistungen. Neben umfassender Beratung bieten die Zentren mit verschiedenen Angeboten an Infrastruktur, Technik, Laboren u. a. optimale Rahmenbedingungen. Daneben stehen den Zentren in ihren Netzwerken Partner in Wirtschaft, Wissenschaft und regionaler Wirtschaftsförderung zur Verfügung.

Innovationszentren sind damit selbst Bestandteil regionaler Netzwerke der Wirtschaftsstrukturentwicklung und somit hoch-effiziente Wirtschaftsförderinstrumente. Viele neue Produkte haben bereits ihren Ursprung in den Innovationszentren, die somit ihren Namen zu Recht tragen, denn sie helfen, aus guten Ideen marktfähige Innovationen zu machen.

Innovationszentren als Erfolgsfaktor für Gründer

Die Zentren bieten mit ihren Angeboten beste Voraussetzungen für erfolgreiche innovationsbasierte Gründungen und ergebnisorientierten Technologietransfer. So wird bei den Gründungen in den Innovationszentren seit vielen Jahren eine Überlebensquote von mehr als 90% verzeichnet. Ebenso ist in den letzten Jahren die Anzahl der Neugründungen von Unternehmen in den Innovationszentren – unabhängig vom derzeit stagnierenden bzw. rückläufigen Gründungstrend in Deutschland – bei jährlich rund 1.000 auf hohem Niveau geblieben. Zurückblickend wurden in den deutschen Innovationszentren in den vergangenen 30 Jahren mehr als 270.000 innovative Arbeitsplätze in insgesamt rund 40.000 neu gegründeten Unternehmen geschaffen. Eine Bilanz, die sich sehen lassen kann.



Fazit

Innovationszentren sind in den letzten Jahren mit ihren zahlreichen innovativen Entwicklungen und Projekten im Bereich der Zukunftstechnologien mehr und mehr zu Kompetenzzentren entwickelt. Damit werden sie auch zukünftigen Anforderungen noch besser gerecht. Aktuell wird durch den ADT-Bundesverband und einige seiner Mitgliedszentren beispielsweise das Thema Green Economy in der Gründerszene StartUpClimate vorangetrieben. Ziel ist die konsequente Ausrichtung der Gründungsberatung auf Klimaschutz und Nachhaltigkeit sowie die Stärkung grüner Gründer bei der Einführung und Etablierung neuer Technologien und Dienstleistungen. Damit leisten die Zentren nicht zuletzt einen aktiven Beitrag zum Thema Energiewende und der globalen Ressourcenschonung sowie Klimaschutz.

Andrea Glaser

ist Geschäftsführerin des ADT-Bundesverband Deutscher Innovations-, Technologie- und Gründerzentren e.V. Sie war zuvor zehn Jahre als Produkt- und kaufmännische Leiterin in einem Innovationszentrum tätig.



Veröffentlichungen erfolgten neben der Tagespresse auch in verschiedenen anderen Publikationen oder auf Online-Portalen.

Der BVIZ-Bundesverband nutzt hierzu auch die bestehende Kooperation mit dem Heise-Verlag (TechnologyReview) und der Going-Public-Media AG.

Im Rahmen der seit mehreren Jahren bestehenden Kooperation mit dem Heise-Verlag hat der BVIZ die Möglichkeit, in jeder monatlichen Ausgabe des Magazins Technology-Review eine eigene, redaktionell gestaltete Seite zu veröffentlichen. In dieses Angebot werden überwiegend auch BVIZ-Mitglieder einbezogen, um eine erfolgreiche Unternehmensgründung aus den Zentren als Erfolgsbeispiel darzustellen.

Die inhaltliche Gestaltung der BVIZ-Seite im TechnologyReview und Abstimmung mit gegebenenfalls mitwirkenden BVIZ-Mitgliedern wird durch die Verbandsgeschäftsführerin Andrea Glaser erarbeitet und koordiniert. Jeweils bereits zum Jahresende werden die Verlagsseitig geplanten Focusthemen für das kommende Jahr an die BVIZ-Mitglieder mit dem Angebot zur kostenfreien redaktionellen Mitwirkung in einer der zwölf Ausgaben kommuniziert.

Im Jahr 2015 wurden gemeinsam mit BVIZ-Mitgliedern folgende Artikel veröffentlicht:

- Technology Review 01/2015:
IGZ Würzburg Betriebsgesell. BioMed/ZmK mbH „Landwirtschaft – die digitale Revolution“
- Technology Review 02/2015:
Gründerzentrum Oldenburg (TGO) „Virtuelles Kraftwerk – Die Schlüsseltechnologie der Energiewende“ Oldenburger Softwarelösung steuert erneuerbare Energien
- Technology Review 03/2015:
Science Park, Kassel : „Geschäftsmodelle mit Data Science transformieren“
- Technology Review 04/2015:
TGF Schmalkalden / Dermbach GmbH als Gastgeber der ADT-Frühjahrstagung 2015
- Technology Review 05/2015:
Gründer- und TechnologieCentrum, Gummersbach „Schnelles Internet im ländlichen Raum“
- Technology Review 06/2015:
Innocel Innovations-Center Lörrach GmbH „Mit dem Hochhausgrill Spiegeleier braten?“ Forschung am phaenovum Schülerforschungszentrum in Lörrach
- Technology Review 07/2015:
Designwerkstatt Coburg Kreative Produkte „Von Coburg in die Welt...“
- Technology Review 08/2015:
Wissenschaftspark Kiel GmbH „Die Starterkitchen in Kiel: Gründungskultur zum Anfassen“
- Technology Review 09/2015:
Innovationspark Wuhlheide Berlin „Gründerhauptstadt – Berliner Wege“ Die ADT-Jahreskonferenz zu Gast im Innovationspark Wuhlheide Berlin.

- Technology Review 10/2015:
WISTA-MANAGEMENT GMBH, Berlin „Schutz vor Lauschangriff und Datenklau“ Adlershofer IT-Spezialisten sorgen für sichere Daten
- Technology Review 11/2015:
Wirtschaftsförderung im Landkreis Harburg GmbH (WLH), Buchholz „In der (Technik-)Welt zu Hause“
- Technology Review 12/2015:
Medical Valley GmbH, Erlangen „Regionale Strukturen, kreative Köpfe und innovative Gründungen für globale Herausforderungen in der Gesundheitswirtschaft“

Neben den vorgenannten Veröffentlichungen haben die Mitglieder des BVIZ im Rahmen der Kooperation beim Heise-Verlag die Möglichkeit u.a. Vorzugskonditionen bei eigenen Anzeigenschaltungen in Anspruch nehmen. Ebenso bietet der Verlag BVIZ-Mitgliedern zu Vorzugskonditionen die monatliche Werbung in der Rubrik „Technologiezentren“ des Magazins Technology Review.



Anzeige
Technologie Partner

Im ADT - Bundesverband Deutscher Innovations-, Technologie- und Gründerzentren e.V. sind rund 200 Innovationszentren verteilt, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, Existenzgründungen zu fördern und neue, innovative Technologie-Firmen zu unterstützen. Die Mitgliedszentren des ADT nehmen gründerbegünstigende Initiativen gern auf, beraten die Gründer in allen die Unternehmensgründung betreffenden Fragen, betreuen sie bei den ersten Schritten und bieten ihnen eine hervorragende Infrastruktur – vom Büroverleih bis hin zu modernen Kommunikationstechnologien. Der Verband vertritt in erster Linie die Interessen der Mitglieder gegenüber Öffentlichkeit, Politik und Wirtschaft. Darüber hinaus bietet er den Mitgliedern neben Erfahrungsaustausch, Know-How-Vermittlung sowie nationaler und internationaler Netzwerke weitere Vorteile und Unterstützung.

Landwirtschaft – die digitale Revolution

unterstützt durch das Start-Up green spin aus dem Innovations- und Gründerzentrum Würzburg.

Sähen, Düngen, Ernten. Wer dachte, die Landwirtschaft beschränke sich auf diese einfache Formel, muss in dieser Zeit ein Vielfaches dazu lernen. Für einen guten und gleichbleibenden Ertrag muss heute ein Landwirt in jeder Saison über 40 wichtige Entscheidungen treffen. Zu wenig Information zur aktuellen Lage auf den Feldern kann dabei bereits frühzeitig zu Ertragsverlusten oder Mehraufwand an Düngemittel- und Pflanzenschutzmitteln führen. Dieser „Lücke“ an Informationen geht das Start-Up green spin aus Würzburg aus mit modernster Satellitentechnik und gigantischen Datenmengen entgegen. Immer mit dem Ziel, die Landwirte zu unterstützen, die betriebliche Produktivität zu steigern und den Einsatz von Ressourcen so effizient wie möglich zu gestalten.

Die Begriffe Precision Farming und Smart Farming beschreiben heute das Vernetzen vieler Datenquellen, welches Saatgut unter welchen Boden- und Klimaverhältnissen zentimetergenau auf das Feld ausgebracht wird beruht auf vielen Informationen aus verschiedenen Datenquellen. Die auf den Betrieb angepassten Angaben werden anschließend per Software oder App dem Landwirt präsentiert. Die Firma green spin denkt hier einen Schritt weiter: mit der Auswertung langjähriger zur Verfügung stehender Satellitendaten, punktgenauen Wetterdaten und geeigneten Modellen stellt sie zusätzlich zum aktuellen Vegetationszustand auf dem Feld auch historische Ertragsdaten zur Verfügung. Daraus lässt sich dann – beispielsweise auch im Zusammenhang mit speziellen Sorteneigenschaften – die optimale Pflanzensaatgutstrategie für jede Teilfläche des Feldes generiert ableiten. Dieser Ansatz wird unter dem Begriff Decision Farming zusammengefasst, bei dem jeder Landwirt auf ihn zugeschnittene raumbezogene Informationen bekommt, die ihn bei seinen Entscheidungen unterstützen.

Der Markt für datengetriebene Services in der Landwirtschaft wächst weltweit. Firmennachrichten wie die von Climate Corporation in den USA oder von GeoSys in Europa belegen das steigende Interesse, diesen noch gering digitalisierten Bereich auszurollen. Green spin positioniert sich hier mit den zwei Produktfamilien FARM und MARKET. Auf einen landwirtschaftlichen Betrieb zugeschnittene flächen-spezifische Lösungen (FARM) umfassen u.a. die Auswertung von Ertragsdaten, flächen-spezifische Ertragsprognosen für die aktuelle Saison sowie teilflächenspezifische Düngemittelanpassungen. Lösungen, die dazu dienen den Ertrag auf dem Feld zu maximieren und ökologisch nachhaltig zu wirtschaften. Die Informationen und Hinweise werden entsprechend aufbereitet und dem Landwirt in einem interaktiven Onlineportal sowie per App zur Verfügung gestellt, oder gleich der jeweiligen Maschine als Auftrag übermittelt. Die zweite Produktfamilie (MARKET) hingegen umfasst Prognosen zur Anbaufläche und den Ertragsflächen verschiedener Kulturpflanzen und richtet sich hauptsächlich an Akteure der global aufgestellten Rohstoffmärkte. Die räumlich verorteten Inhalte können vom Nutzer in einem eigenen Onlineportal für administrative Einheiten wie Kreise oder ganze Länder abgerufen und dynamisch mit z.B. weiteren Regionen verglichen werden. Dieser Dienst spielt in der heutigen Zeit, in der die Sicherung der weltweiten Ernährung als einer der größten Herausforderungen des 21. Jahrhunderts gesehen wird, eine stark wachsende Rolle.

Durch den Einsatz von Satellitendaten erschließt sich die Firma eine objektive Datenquelle, die täglich und weltweit mit gleichbleibender Qualität zur Verfügung steht. Einen Teil des Fachwissens zur Verarbeitung und Auswertung mit entsprechenden Algorithmen und Modellen haben sich die Gründer an der Universität Würzburg angeeignet. Cloudlösungen und Optimierungsalgorithmen sind fester Bestandteil in der Produktentwicklung, um schnell und präzise mit den gigantischen Datenmengen umzugehen, die hierbei anfallen.

Das mittlerweile vierköpfige Würzburger Start-Up war in der Anfangsphase Teil des DLRST Förderprogrammes des DLR und ist inzwischen für seine Ideen mehrfach ausgezeichnet worden: zuletzt im Wettbewerb „Ausgezeichnete Orte im Land der Ideen 2014“. Während der gesamten Zeit wurden die Gründer vom Innovations- und Gründerzentrum Würzburg begleitet und erhielten bei vielen Fragestellungen intensive Unterstützung. Green spin wurde Ende 2013 gegründet und konnte inzwischen weitere Förderungen wie z.B. durch die Europäische Weltwunderbehörde (ESA) gewinnen.

Das inzwischen vierköpfige Team von green spin (von links): Clemens Dohme, Dr. Sebastian Frisch, Gerd Schmitt und Michael Heide. Die beiden Produktfamilien FARM und MARKET (green spin) und FARM (green spin).



ADT e.V.
ADT - Bundesverband Deutscher Innovations-, Technologie- und Gründerzentren e.V.
Registernummer: D-100720010, HRB 159009, USt-IdNr. DE 255400000, www.adt-online.de

Anfragen von Journalisten zu aktuellen wirtschaftspolitischen Fragen und speziell den Innovationszentren in Deutschland wurden durch Geschäftsführung und Vorstand in verschiedenen Interviews beantwortet.

Parallel wurden durch den Verband Gelegenheiten genutzt, auf Anfrage oder entsprechend bestehender Möglichkeiten redaktionelle Beiträge in unterschiedlichen Medien zu platzieren.

Anzeige



IMPULSE GEBEN – IMPULSE ERHALTEN



Dieses Motto wird im Technologie- und Gründerzentrum Oldenburg (TGO) gelebt. Wir geben Beratung, bieten umfassenden Service, vermieten flexible Arbeitsräume, vermitteln hilfreiche Kontakte und und und...

Auf über 11.000 qm Fläche bietet das TGO perfekte Rahmenbedingungen für Start-Ups und technologieorientierte Unternehmen, insbesondere aus dem Hochschulbereich. Über 70 Firmen mit rund 400 Mitarbeitern profitieren derzeit von diesem umfangreichen Angebot.



Auch international überzeugt eines der größten Niedersächsischen Technologie- und Gründerzentren: Sieben Mal wurde es im internationalen Wettbewerb »Best Science Based Incubator« in Folge ausgezeichnet, u.a. als das »Nachhaltig weltbeste wissenschaftsbasierte Technologie- und Gründerzentrum«.

Möchten Sie mehr erfahren? Sprechen Sie uns an:

TGO

Technologie- und Gründerzentrum Oldenburg

Marie-Curie-Straße 1, 26129 Oldenburg

Tel: 0441 - 36116-0

E-Mail: info@tgo-online.de

www.tgo-online.de



Für mehr Neuigkeiten aus dem TGO
genügt ein »Like« auf Facebook:

TGO Technologie- und Gründerzentrum Oldenburg GmbH

Pressekonferenzen

Im Jahr 2015 führte der BVIZ-Bundesverband zwei Pressekonferenzen durch. Eine davon anlässlich der Frühjahrstagung 2015 im April in Thüringischen Schmalkalden und eine weitere Pressekonferenz zur Jahreskonferenz Ende September in Berlin im Technologiepark Wuhlheide.

Die im Rahmen der BVIZ-Konferenzen stattfindenden Pressekonferenzen werden insbesondere durch die regionale Presse zur Berichterstattung genutzt. Die Verbreitung der im Rahmen der Pressekonferenzen herausgegebenen Pressemeldungen erfolgt darüber hinaus parallel auch bundesweit über den umfangreichen BVIZ-Presserverteiler.

Alle eigenen Presseveröffentlichungen und Pressemeldungen sind auf der Verbandswebseite im Pressebereich zum download eingestellt.

BVIZ-Info-Newsletter

Mit dem BVIZ-Info-Newsletter werden monatlich per E-Mail aktuelle Informationen, unter anderem zur Verbandsarbeit, zu Veranstaltungen, Wettbewerben, Projektausschreibungen oder speziellen Angeboten an die Mitglieder versandt. Der Newsletter hat sich als regelmäßige Informationsquelle des Verbandes etabliert und wird von den Mitgliedern sehr geschätzt.

Grundsätzlich ist der BVIZ-Info-Newsletter exklusiv den Verbandsmitgliedern vorbehalten. Auf ausdrücklichen Wunsch einiger Partner, über die Aktivitäten des Verbandes ebenso aktuell informiert zu werden, wie z.B. Vertreter des Bundeswirtschaftsministeriums, erhalten diese ebenso den Newsletter des Verbandes.

Die BVIZ - **XING** - Gruppe:

Der BVIZ-Info-Newsletter ist mit seinen Informationen und Angeboten nicht nur an das Management der Mitgliedszentren adressiert, sondern enthält ebenso für die Mieterfirmen in den Zentren interessante Informationen und Angebote. Darüber hinaus besteht für die BVIZ-Mitglieder die Möglichkeit, über den Newsletter interessante Informationen innerhalb des BVIZ-Netzwerkes zu kommunizieren.

Seit Ende 2015 erscheint der BVIZ-Newsletter in einem neuen, moderneren Layout und beinhaltet neben den Informationen nun auch Bilder, Grafiken und Fotos.

BVIZ-Webseite

Die Webseite des Bundesverbandes ist eine der wichtigsten und ersten Informationsquellen für Interessenten und zur Kontaktaufnahme. Neben allgemeinen Informationen zum BVIZ-Bundesverband und den Aufgaben und Zielstellungen der Innovationszentren in Deutschland sind hier alle Zentren, die Mitglieder des BVIZ-Bundesverbandes sind, mit Kontaktdaten und auch auf einer google-map dargestellt. Unter „Aktuelles“ werden regelmäßig Neuigkeiten veröffentlicht und ebenso Presseveröffentlichung und Pressemeldungen im Bereich „Presse“.

Neben einem eigenen Wikipedia-Eintrag hat der Verband einen Blog, in dem der Präsident des Verbandes, Dr. Bertram Dressel regelmäßig zu aktuellen Themen berichtet. Seit Anfang 2015 gibt es auch eine Xing-Gruppe des Verbandes, in der sich die Mitglieder austauschen und parallel zu aktuellen Themen informiert werden. In der BVIZ-Xing-Gruppe sind aktuell bereits über 100 Verbandsmitglieder - Geschäftsführer und Mitarbeiter aus den Mitgliedszentren, die sich auf dieser internen Plattform zu Themen des TZ-Betriebes austauschen.

Beiträge aus allen Foren

Ansicht

Neueste Beiträge zuerst

Dr. Bertram Dressel

Im Forum Neues für Firmen in den Zentren - 25.05.2016, 12:50

Last Call "Hightech Venture Days" 18./19. Oktober Anmeldung bis 31. Mai möglich

Andrea Glaser

Im Forum BVIZ Forum - Netzwerken, Diskutieren, Fragen... - 23.05.2016, 8:56

DIHK-Gründerreport 2016 veröffentlicht

Ein weiterer Kommentar
Letzter Kommentar: 23.05.2016, 11:38

Dr. Bertram Dressel

Im Forum BVIZ Forum - Netzwerken, Diskutieren, Fragen... - 20.05.2016, 11:02

Energiepolitik im 21. Jahrhundert oder „des Volkes neue Kleider“

GESPONSERT

Webinar: HR Analytics - Potential und Anwendungsbeispiele
Mi, 08.06.2016, 10:00
Online-Event

Moderatoren

Dr. Bertram Dressel
TechnologieZentrumDresden G...

> Infos zu den Moderatoren

Gruppen-Mitglieder

>100

> Alle Mitglieder

Über diese Gruppe

Gegründet: 03.11.2011
Mitglieder: 115
Sichtbarkeit: geschlossen
Beiträge: 210
Kommentare: 96

Anzeige

VentureCapital Magazin

Das Magazin für Investoren und Entrepreneurere



**Gedruckt + als E-Paper
Tablet-Version: Erweitert um
multimediale Inhalte und Funktionen**



Weitere Informationen unter www.vc-magazin.de/service/mediadaten

Ansprechpartner Anzeigen

Claudia Kerszt
Tel. 089-2000 339-52
kerszt@goingpublic.de

Ergänzt werden die umfangreichen Informationen zum Verband von den Möglichkeiten einer Mitgliedschaft, Angaben zum Vorstand, Presseveröffentlichungen und zahlreichen weiteren Informationen. Darüber hinaus wird auf der BVIZ-Webseite aktuell über Veranstaltungen, bzw. Konferenzen des Bundesverbandes berichtet. Informationen zum BVIZ-Qualitätsprädikat und dem Auditierungsverfahren sind auf der Webseite ebenso dargestellt, wie auch alle erfolgreich auditierten Zentren, die das Qualitätsprädikat „Anerkanntes Innovationszentrum“ tragen. Insbesondere der englischsprachige Bereich auf der Webseite konnte inhaltlich sukzessive erweitert werden. Links zu ergänzenden Informationen sowie Downloads, wie zum Beispiel die BVIZ-Imagebroschüre in englischer Sprache, ergänzen dieses Angebot.

Im geschützten Mitgliederbereich stehen den BVIZ-Mitgliedern darüber hinaus zahlreiche nützliche Dokumente und Arbeitshilfen als Downloads zur Verfügung. Ebenso sind im Mitgliederbereich aktuelle Informationen, Termine und Ergebnisse aus den BVIZ-Arbeitsgruppensitzungen eingestellt. Darüber hinaus stehen hier nach den Tagungen die jeweiligen Referate der Referenten als Downloads zur Verfügung.

Im Service-Bereich, der speziell auch den Mieterfirmen in den Zentren zugänglich sein sollte, wird über die exklusiven Serviceangebote und Leistungen der Rahmenvertrags- und Kooperationspartner des BVIZ informiert. Alle Angebote sind hier, bzw. über verlinkte Partnerseiten zugänglich.

Im Zusammenhang mit der Änderung des Verbandsnamens im Herbst 2015 wurde auch die Webadresse von www.adt-online.de geändert in: www.innovationszentren.de

Publikationen

Anlässlich der Jahreskonferenz 2015 in Berlin wurde der Jahresbericht 2014 des Bundesverbandes der Innovationszentren veröffentlicht. Sowohl für die Verbandsmitglieder als auch für externe Interessenten und Partner sind die Jahresberichte eine ausgezeichnete umfassende Darstellung der Aktivitäten und Leistungen des Verbandes. Durch die BVIZ-Geschäftsstelle und den Vorstand wird der Jahresbericht aktiv für die PR-Arbeit oder zur Akquise neuer Mitglieder genutzt. Zahlreichen Empfängern aus Politik, Wirtschaft, Verbänden und Anderen wird der jeweils aktuelle Jahresbericht des BVIZ-Bundesverbandes zur Information zugesandt.

Seit zwei Jahren besteht sowohl für Verbandsmitglieder, als auch für relevante externe Partner die Möglichkeit Anzeigen im Jahresbericht zu schalten. Neben der bundesweiten Werbung und PR für die Auftraggeber der Anzeigen ist dieses Angebot für den Verband ein hilfreiches Instrument zur Erzielung von Einnahmen für die Verbandsarbeit.

Über externe Publikationen oder Studien zum breiten Thema Gründer-, Innovations- und Technologiezentren im Zusammenhang mit Unternehmensgründungen wird regelmäßig informiert.

Ebenso werden Diplom- oder Promotionsarbeiten publiziert. Hier sind häufig Zentren oder auch der Verband inhaltlich involviert. Als Beispiele sollen hier nur die folgenden beiden Studien genannte werden:

Unter dem Titel „Leistungsprofile von Inkubatoren technologiebasierter Unternehmen: eine empirische Bestandsaufnahme“ wurde eine empirische Untersuchung zur deutschen Inkubatorlandschaft publiziert. Die Publikation ist in der Zeitschrift „Betriebswirtschaftliche Forschung und Praxis“ (BFuP) 1/2015 erschienen.

Unter dem Titel „Erfolgsfaktoren für die Etablierung von Inkubatoren im Ruhrgebiet“ hatte das Handelsblatt Research Institut unter inhaltlicher Mitwirkung des BVIZ 2015 eine weitere interessante Studie zu Erfolgsfaktoren und -indikatoren veröffentlicht.

Anzeige



**buch
berlin**

**BERLIN-BUCH.
THE HEALTH LOCATION.**

- 3 international life science research institutes with 2,100 employees
- BiotechPark with 63 companies and 31,000 m² of lab and office space
- 3 hospitals with 36 specialist departments, 2,900 employees and 200,000 patients per year
- attractive living conditions in a Green Health City
- space available for companies seeking to settle or expand

Allgemeine Öffentlichkeitsarbeit

Der BVIZ-Bundesverband nutzt verschiedenste Möglichkeiten zur allgemeinen Öffentlichkeitsarbeit. Hierzu dienen u.a. die Imagebroschüren des Verbandes (in deutscher oder englischer Sprache), die Jubiläumsbroschüre, Projektinfos, etc. Neben den vorhandenen Flyern der AG BioParks, der AG Kreativwirtschaft und für das Projekt StartUp4Climate sind mit der Namensänderung des Verbandes neue Flyer erstellt worden, bzw. in Erarbeitung. Ebenso wurden Roll-ups aktualisiert, die auf Messen und Veranstaltungen genutzt werden. Die vorgenannten Materialien stehen ebenso den BVIZ-Mitgliedern für ihre individuellen Aktivitäten und Zwecke zur Verfügung und können in der BVIZ-Geschäftsstelle angefordert werden.



Teilnehmer der öffentlichen Podiumsdiskussion zur Standortentwicklung und Etablierung eines weiteren Gründerzentrums am Standort Coburg. Unter den Podiumsteilnehmern die BVIZ-Geschäftsführerin Andrea Glaser

Der BVIZ wirkt als Unterstützer, bzw. Partner bei verschiedenen Wettbewerben, Veranstaltungen, Kooperationen und Aktionen mit und wird entsprechend öffentlichkeitswirksam dargestellt. Dies war im Jahr 2015 unter anderem bei folgenden Wettbewerben und Initiativen der Fall:

- Deutscher Gründerpreis/ -wettbewerb 2015
- KfW-Gründerchampion 2015
- KfW „Gründungsmonitor 2015“
- Deutsche Biotechnologietage 2015
- Gründerwoche Deutschland 2105
- Deutscher Innovationspreis 2015
- Start Green Award 2015
- Heise-Verlag „Innovatoren unter 35“

Im Rahmen des Projektes „StartUp4Climate“ war der BVIZ als Partner des Start Green Awards aktiv in die Preisausschreibung und -vergabe eingebunden. In seiner Funktion als Jurymitglied und Laudator wurde durch den BVIZ-Präsidenten Dr. Dressel im Rahmen der Preisverleihung am 17. November 2015 im Bundesumweltministerium der Preis in der Kategorie „Start-up 2015“ vergeben.

Anfragen von Journalisten, anderen Verbänden, Institutionen, Unternehmen, Mitgliedern, Studierenden, Promovierenden oder auch von externen Interessenten, werden regelmäßig an die BVIZ-Geschäftsstelle gerichtet. Diese werden entweder

durch die BVIZ-Geschäftsstelle bearbeitet oder an den Vorstand, bzw. Mitglieder und Dritte weitervermittelt. Häufig wird auch um Auskunft zu verschiedensten statistische Angaben und Zahlen gebeten, die die Unternehmensgründungen und Zentren in Deutschland betreffen.

Gegenüber Ministerien und anderen Organisationen wurden ebenso zu aktuellen Themen und Fragestellungen Informationen und Auskünfte gegeben.

Unabhängig von den eigenen Veranstaltungen, die der Verband im Jahr 2015 durchführte, war der BVIZ-Bundesverband durch Präsident, Vorstandsmitglieder oder Geschäftsführerin auch auf zahlreichen nationalen und internationalen Veranstaltungen und Tagungen, unter anderem von Partnerverbänden, Landesorganisationen und Mitgliedszentren, als Vortragende, Teilnehmer und willkommene Gesprächspartner vertreten. Darüber hinaus wurden sowohl bundesweit, als auch im Ausland Möglichkeiten der Öffentlichkeitsarbeit genutzt, wie z.B. Vorträge bzw. Präsentationen, Messestände oder die Auslage von Imagebroschüren des Verbandes.

Auch BVIZ-Mitglieder nutzen die Möglichkeit, Vorstand und Geschäftsführung des Bundesverbandes als Repräsentanten oder Referenten in eigene regionale Aktivitäten einzubinden. So nahmen diese regional im Rahmen offizieller Anlässe an verschiedenen Veranstaltungen, Jubiläen, etc. der Mitglieder teil, oder nahmen vor Ort in den Zentren Auszeichnungen mit dem BVIZ-Qualitätsprädikat vor. Hierüber wird regelmäßig auch im BVIZ-Newsletter berichtet.



Sommerfest mit 25-jähriger Jubiläumsfeier im Technologiezentrum Warnemünde. Hier die Verbandsgeschäftsführerin, Andrea Glaser mit der TZW-Geschäftsführerin, Petra Ludwig sowie Steffi Groth, Vorstandsmitglied des Deutschen Verbandes für Technologietransfer und Innovation - DTI e.V.

Unter anderem fanden im Jahr 2015 bei folgenden Mitgliedern Gespräche oder Besuche allein durch die Verbandsgeschäftsführerin statt:

- Science-Park Kassel (Eröffnung)
- PMC Thale
- ISi / WLH Buchholz i.d. Nordheide
- Innocel Lörrach
- CHIC Berlin-Charlottenburg (Eröffnung)
- Designwerkstatt Coburg (öffentliche Podiumsdiskussion)
- IZET Itzehoe (Auditierung)
- TGF Schmalkalden-Dernbach
- TIG Gießen (Auditierung)
- Technologiezentrum Warnemünde
- Münchner Technologiezentrum MTZ
- WISTA Berlin
- Phönix-Gründerzentrum Berlin
- Technologiepark Berlin-Wuhlheide (25-jähriges Jubiläum und BVIZ-Jahreskonferenz 2015)
- Bio-Security Kompetenzzentrum Bönen
- Mannheimer Gründungscentren



Zur Eröffnung des Charlottenburger Innovations Centruns CHIC in Berlin am 30.06.2015 gratulierte Verbandsgeschäftsführerin Andrea Glaser dem IZBM/ Wista-Geschäftsführer Roland Sillmann.

Über eine aktive Öffentlichkeitsarbeit ist der BVIZ-Bundesverband ebenso bestrebt neue Mitglieder zu gewinnen. Neue, wie auch bestehende Zentren werden aktiv hinsichtlich einer BVIZ-Mitgliedschaft angesprochen.

3.5 Politische Arbeit und Kooperationen

Politische Arbeit und nationale Kooperationen

Zur Verwirklichung seiner Ziele ist für den BVIZ-Bundesverband die enge Kooperation mit zahlreichen Partnern unerlässlich. Über allgemeinen Informationsaustausch, geschäftliche und persönliche Kontakte, bis zu konkreten gemeinsamen Vorhaben wurden die Beziehungen zu strategischen Kooperationspartnern, Partnerunternehmen, Ministerien, Verbänden und anderen Institutionen weiter gefestigt und ausgebaut. Die Mitglieder des BVIZ-Bundesverbandes werden über entsprechende Aktivitäten durch interne Mailings oder den BVIZ-Info-Newsletter informiert.

Im Rahmen einer Verbändekooperation zwischen dem BVIZ, dem Verband Innovativer Unternehmen

(VIU), dem Deutschen Verband für Technologietransfer und Innovationen e.V. (DTi), dem Bundesverband deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften (BVK) und dem Verband der Biotechnologieunternehmen Deutschlands (BioD) treffen sich die Geschäftsführer/-innen dieser Verbände in Abständen und besprechen aktuelle Entwicklungen und mögliche gemeinsame Aktivitäten. Unter anderem werden parlamentarische Abende gemeinsam für Lobbyarbeit genutzt und Angebote an die jeweiligen Mitglieder kommuniziert.

So fand im Jahr 2015 zum zweiten Mal am 6. Mai auf Einladung vorgenannter Verbände im Deutschen Bundestag ein parlamentarische Podiumsdiskussion mit Vertretern der Regierungsparteien statt. Ziel war es, aktuelle politische Themen zu diskutieren und den Dialog mit der Politik zu vertiefen. Im Rahmen einer Podiumsdiskussion nahmen die Abgeordneten Stellung zu Fragen der mittelstandsorientierten Technologie- und Innovationspolitik und erläuterten Ihre Standpunkte und Zielstellungen. Seitens des BVIZ-Bundesverbandes waren neben dem BVIZ-Vorstand auch die Leiter, bzw. Sprecher aller Landesverbände der Technologiezentren und auch die Leiter der BVIZ-Arbeitsgruppen eingeladen worden.

Als weiteres Beispiel wurde in einem gemeinsamen Verbände-Schreiben an das BMBF/ Staatssekretär Dr. Georg Schütte im Hinblick auf die höheren Ausgaben des BMBF ab 2015 der unbedingte Erhalt und Ausbau der bewährten Förderprogramme gefordert. Die Antwort/Stellungnahme wurde auch den BVIZ-Mitgliedern zur Verfügung gestellt.

Für das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie ist der Bundesverband der Innovationszentren seit vielen Jahren Partner bei der Gestaltung einer zukunftsorientierten Gründungs- und Mittelstandspolitik. Zu verschiedenen Fragestellungen greifen die Ministerien auf die Erfahrungen des Bundesverbandes und seiner Mitgliedszentren zurück oder bitten um fachliche Stellungnahmen oder Anregungen. Zu unterschiedlichen Anlässen und Themen fanden darüber hinaus Gespräche in den Ministerien durch den Verbandspräsidenten und die und die BVIZ-Geschäftsführerin statt.

Die Mitwirkung der BVIZ-Geschäftsführerin in Arbeitskreisen bei den Bundesministerien oder Initiativen von Verbandskollegen sind weitere wichtige Aktivitäten. Beispielsweise ist die BVIZ-Geschäftsführerin auch Mitglied der Gründungsbeirates des RKW, der sich unter der Mitwirkung des Bundeswirtschaftsministeriums und weiterer Beiratsmitglieder zwei mal jährlich trifft.

Die im Jahr 2013 auf Initiative des Bundesverbandes Mittelständische Wirtschaft (BVMW) gemeinsam mit 20 mittelständisch geprägten Branchenverbänden -darunter auch der ADT/BVIZ- gegründete Mittelstandsallianz hatte sich weiter etabliert und konkrete Aufgaben umgesetzt. Zum Jahresbeginn 2015 wurde mit den Partnern die Mittelstandsallianz institutionalisiert und der BVIZ ist seit dem offizielles Mitglied in der Mittelstandsallianz. Der BVIZ wird hier durch die BVIZ-Geschäftsführerin und den Präsidenten vertreten.

Innerhalb des neuen Formates „Mittelstands-Impulse+“, trafen sich Mitglieder der Mittelstandsallianz, darunter die Verbandsgeschäftsführerin Andrea Glaser, am 4. März 2015 im Rahmen eines parlamentarischen Frühstücks mit Abgeordneten des Deutschen Bundestages. In einem offenen Austausch wurden unter der Überschrift „Alternative Finanzierungsmöglichkeiten für innovative KMU und Start-ups“ konkrete Themen, vom Kleinanlegererschutzgesetz über Crowdfunding und VC bis zu möglichen, steuerlichen Verlustvorträgen diskutiert. Die Parlamentarier zeigten sich sehr aufgeschlossen für Anregungen und Lösungsvorschläge. Dieses Gesprächs-Format mit Abgeordneten des Deutschen Bundestages findet zu verschiedensten, für die Verbände relevante Themen, mehrmals im Jahr statt.

Weiterhin trafen sich die Mitglieder der Mittelstandsallianz zu Gesprächen mit dem Parlamentariern, Staatssekretären oder Bundesministern, wie zum Beispiel:

- am 26. Februar 2015 mit Bundesministerin Prof. Johanna Wanka,
- am 23. April 2015 mit Bundesminister und Kanzleramtschef Peter Altmaier,
- am 26. Mai 2015 mit dem parl. Staatssekretär beim Bundesminister der Justiz und für Verbraucherschutz, Herr Christian Lange,
- am 10.06.2015 Kerstin Griese, Vorsitzende des Ausschusses für Arbeit und Soziales.



Parlamentarisches Frühstück mit Abgeordneten des Deutschen Bundestages am 4. März in Berlin zum Thema „Alternative Finanzierungsmöglichkeiten für innovative KMU und Start-ups“. Darunter die Verbandsgeschäftsführerin, Andrea Glaser.

Insbesondere die vorgenannten Gesprächstermine im kleinen Kreise sind eine hervorragende Gelegenheit um verbandsspezifische Themen an die Politik zu richten. In der Mittelstandsallianz haben sich inzwischen fast 30 Verbände zusammengeschlossen, die gemeinsam für über 250.000 mittelständische Unternehmen stehen. Die Allianz hat in verschiedenen Arbeitsgruppen zu den Themen Arbeitsmarkt, Digitale Agenda, Energie, Innovation sowie Steuern und Finanzierung Positionspapiere erarbeitet, die von den Verbänden individuell genutzt werden. Der BVIZ-Bundesverband war inhaltlich insbesondere an den Positionierungen der zu den Schwerpunktthemen „Steuern und Finanzen“ sowie „Innovationsstandort Deutschland stärken“ beteiligt. Mit diesen gemeinsamen Dokumenten

werden insbesondere Verbesserungen der Rahmenbedingungen für mittelständische Unternehmen gefordert.

Seit vielen Jahren unterstützt der BVIZ-Bundesverband als offizieller Partner den Deutschen Gründerpreis und ist damit berechtigt, Vorschläge zur Preisvergabe einzureichen. Der Deutsche Gründerpreis ist die bedeutendste Auszeichnung für herausragende Unternehmer in Deutschland. Er wird für vorbildhafte Leistungen bei der Entwicklung von innovativen und tragfähigen Geschäftsideen und beim Aufbau neuer Unternehmen verliehen.

Im Rahmen der bestehenden Kooperation mit dem IVC - dem Institut für VentureCapital und Unternehmensfinanzierung wird den BVIZ-Mitgliedern und auch Firmen in den Zentren Qualifizierung im Bereich VC-Finanzierung angeboten. Ergänzend können sich BVIZ-Mitgliedszentren in diesen Bereichen qualifizieren lassen und das Zertifikat „VC-Point“ erwerben. Die BVIZ-Geschäftsführerin wirkt hier u.a. im Vergabeausschuss des VC-Points mit. BVIZ-Mitglieder waren unter anderem zur 1. Venture Night Berlin mit dem Thema „Technologie trifft Finanzierung - Cybersicherheit und Datenschutz“ eingeladen, die am 24.11.2015 in Berlin stattfand.

Auch die gegenseitige Mitgliedschaft mit dem BVK, dem Bundesverband Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften wurde intensiviert. Die auf Initiative des BVK 2014 gegründeten Allianz für Venture Capital (AFVC), einem Zusammenschluss von 16 Organisationen -unter ihnen der BVIZ- verbindet das Ziel, die Rahmenbedingungen für Wagniskapitalfinanzierungen in Deutschland zu verbessern. Gemeinsam wurde im Jahr 2015 beispielsweise ein offener Brief an die Ministerpräsidenten aller Bundesländer verabschiedet. Ergänzendes hierzu unter dem Punkt Positionspapiere.

Wie bereits in den Vorjahren agierte der BVIZ als Partner der Gründerwoche Deutschland. Die BVIZ-Mitgliedszentren sind jährlich aufgerufen, sich mit eigenen Aktivitäten an dieser Aktionswoche zu beteiligen.

Mit den unabhängigen Landesorganisationen und -verbänden der Technologie- und Gründerzentren der einzelnen Bundesländer unterhält der BVIZ-Bundesverband unterschiedlich intensive Kontakte. Über diese Kontakte, wie auch über die Vorstandsmitglieder des Verbandes, ist der BVIZ auch im Hinblick auf gesamtdeutsche Entwicklungen und Aktivitäten informiert, bzw. eingebunden.

Weitere Kontakte des BVIZ zu anderen deutschen Einrichtungen im In- und im Ausland dienen der Unterstützung der Tätigkeiten von Zentrumsleitern und der von ihnen betreuten Unternehmen.

Der BVIZ-Bundesverband ist im EU-Register der Interessenvertreter gelistet, das Lobbyarbeit auf europäischer Ebene ermöglicht. Über dieses Instrument kann der Verband bei seinen Tätigkeiten mehr Einfluss auf die Politikgestaltung und Entscheidungsprozesse der europäischen Organe und Einrichtungen nehmen.

Positionspapiere

Zur Verfolgung der Ziele und Forderungen seiner Mitglieder verfasst der BVIZ-Bundesverband zu relevanten Themen und aktuellen Problemen Positionspapiere, die im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit herausgegeben werden und gezielt zur Einflussnahme des Verbandes auf die Gestaltung von Gesetzgebungen oder Förderinstrumenten, Initiativen, Wettbewerben sowie ähnlichem verwendet werden. Diese Positionspapiere werden jeweils auch den Mitgliedern des Verbandes zur eigenen oder regionalen Verwendung zur Verfügung gestellt. Neben den im Rahmen der Mittelstandsallianz erarbeiteten Positionspapiere wurde im Mai 2015 durch den BVIZ beispielsweise ein Vorschlag „Validierungsfinanzierung“ im Rahmen der Podiumsdiskussion im deutschen Bundestag eingebracht.

Speziell für die Verbandsmitglieder wurden die folgenden beiden Handlungsempfehlungen erarbeitet, bzw. zur Verfügung gestellt:

- Aug 2015 Handlungsempfehlung für TGZ-Betreiber zum Energieaudit nach EDL-G
- März 2015 Handlungsempfehlung zur „Vermeidung von Anfechtungsansprüchen durch den Insolvenzverwalter“ (Insolvenzanfechtung)

Auf Initiative des Bundesverbandes Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften (BVK) verabschiedeten 19 mittelständisch geprägte Branchenverbände -darunter auch der BVIZ-Bundesverband- im Mai 2015 einen gemeinsamen offenen Brief an die Ministerpräsidenten aller Bundesländer. Darin ging es um die geplante Besteuerung von Veräußerungsgewinnen aus Streubesitz, die für Gründer und Investoren neue Belastungen darstellen würden. Die Briefe an alle Ministerpräsidenten, bzw. an die Landesregierung gerichtete Schreiben, wurden allen BVIZ-Mitglieder zur eigenen Verwendung zur Verfügung gestellt.

Die im Rahmen der unter dem Punkt „Nationale Kooperation“ näher erläuterten Mittelstandsallianz durch die beteiligten Verbände erarbeiteten Positionspapiere, bzw. Forderungen an die Politik werden ebenso zur politischen und Öffentlichkeitsarbeit genutzt.

Alle Positionspapiere werden sowohl an die Politik adressiert, als auch über andere geeignete Wege relevanten Empfängern zugearbeitet. Ebenfalls erhalten die BVIZ-Mitglieder die Positionspapiere zur individuellen Verwendung und sie sind zum Download auf der Webseite des BVIZ eingestellt.

Anzeige

Technologiepark weinberg campus



forschen.



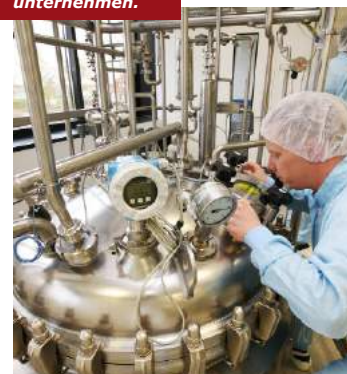
- moderne Infrastruktur für naturwissenschaftliche Forschung
- Martin-Luther-Universität, Fraunhofer- und Leibniz-Institute, Institute der Max-Planck-Gesellschaft und Helmholtz-Gemeinschaft

gründen.



- spezialisierte Gründerwerkstätten und Inkubatoren
- Mentoren- und Expertennetzwerk
- Vermittlung von Gründungsförderung und Frühphasenfinanzierung

unternehmen.



- Wertschöpfung von Grundlagen- und angewandter Forschung über Entwicklung bis zur Produktion
- Zugang zu Wachstumsfinanzierung, Innovationskernen und Wertschöpfungspartnern

www.weinbergcampus.de
www.tgz-halle.de

Internationale Kooperationen

Als Bundesverband der deutschen Innovations-, Technologie- und Gründerzentren repräsentiert der BVIZ auch weltweit die deutschen Zentren. Mit zahlreichen ausländischen Verbänden steht der BVIZ seit vielen Jahren in Kontakt oder es bestehen gegenseitige internationale Mitgliedschaften, Partnerschaften, wie beispielsweise mit dem NBIA, EBN, UKBI, IASP, und anderen. Mehrfach wurden zum Beispiel Event-Angebote des EBN an die BVIZ-Mitglieder weitergereicht. Zu einer durch den österreichischen Verband der Technologiezentren (VTÖ) organisierten Studienreise nach Italien waren auch alle BVIZ-Mitglieder eingeladen.

Als deutscher Verband ist der BVIZ darüber hinaus für viele internationale Partner erster Ansprechpartner, wenn es um die deutschen Zentrumslandschaft und deren Aktivitäten geht. Der BVIZ nimmt gelegentlich an ausgewählten Konferenzen und Tagungen ausländischer Verbände teil und repräsentiert dort die deutschen Innovationszentren sowie den aktuellen Stand der Entwicklungen in Deutschland. Mit einigen Verbänden bestehen Vereinbarungen, die den jeweiligen Repräsentanten eine gegenseitige kostenlose Teilnahme an den Konferenzen ermöglichen.



Networking mit internationalen Kollegen im Rahmen der Jahreskonferenz des Europäischen Verbandes der Business and Innovation Centres EBN.

Der BVIZ nutzt diese Netzwerke auch, um sich als nationaler Verband mit anderen internationalen Verbänden zu vernetzen und durch best practices und Erfahrungen insbesondere seine Aufgaben und Leistungen für seine Mitglieder zu optimieren.

Zahlreiche internationale, teilweise langjährige persönliche Kontakte, werden durch die Geschäftsführerin des Bundesverbandes gepflegt. Unterstützt wird sie bei der Verbandsarbeit auf internationaler Ebene insbesondere durch das Vorstandsmitglied Dr. Thomas Diefenthal sowie Mitglieder der BVIZ-Arbeitsgruppe „Internationales“ und insbesondere deren Leiter, Dr. Peer Ambrée, der auf der Mitgliederversammlung im Herbst 2015 auch in den Vorstandsvorstand gewählt worden war.

Im Rahmen internationaler Projekte oder Messen werden insbesondere die Biotechnologiezentren mit der BVIZ-Arbeitsgruppe BioParks durch Dr. Thomas Diefenthal vertreten. Auf Initiative der AG BioParks fand im September 2015 eine Exkursion zum Bio-Science-Park nach Leiden/ Niederlande statt. Mehr dazu unter dem folgenden Punkt zu den Aktivitäten der „Arbeitsgruppen des BVIZ“. Für das Jahr 2016 ist ein Besuch in Mailand / (Italien) geplant.



Die Teilnehmer der Mitgliederversammlung des Schweizer Verbandes SwissParks im Mai in Bern. Unter Ihnen als Gast BVIZ-Vizepräsident Dr. Thomas Diefenthal

BVIZ-Vizepräsident Dr. Thomas Diefenthal nahm auf Einladung des Schweizer Partnerverbandes an der Mitgliederversammlung der SwissParks teil. Der Verband der Schweizer Technologie und Gründerzentren tagte am 7. Mai im Zentrum "innoBE" in Bern. Dr. Diefenthal erhielt einen detaillierten Einblick in die Verbandsaktivitäten der Schweizer Zentren mit derzeit 40 Mitgliedern, die bisher ca. 2.000 Firmen in der Schweiz zum Erfolg geführt haben. BVIZ und SwissParks arbeiten bereits auf vielfältigen Ebenen zusammen. So besuchte die AG BioParks bereits 2014 die Zentren in Zürich und waren Schweizer Kollegen als Referenten und Gäste im selben Jahr auf der Frühjahrestagung in Bad Segeberg. Weitere Informationen unter www.swissparks.ch

In der BVIZ-Geschäftsstelle wurden mehrfach ausländische Repräsentanten oder Delegationen (in 2015 u.a. China, Norwegen, Griechenland, Thailand, USA und Brasilien) empfangen und über die Arbeit der Deutschen Innovationszentren und den Bundesverband informiert. Für eine griechische Gruppe von Teilnehmern des ERASMUS-Programms wurde ein kostenpflichtiges Seminar gehalten. Darüber hinaus nahm die BVIZ-Geschäftsführerin gelegentlich an Empfängen von ausländischen Delegationen bei Verbandsmitgliedern teil. Ebenso wurden für ausländische Delegationen Besuche bei deutschen Innovationszentren vermittelt.

Mit der zunehmenden Globalisierung der Wirtschaft ist die internationale Ausstrahlung des BVIZ-Bundesverbandes weiter gewachsen.

Dies gilt nicht nur für die BVIZ-Verbandsaktivitäten, sondern auch für die Tätigkeit der einzelnen Innovationszentren. Der BVIZ unterstützt die Aktivitäten seiner Mitglieder und deren Einliegerfirmen vor allem durch die Vermittlung von Netzwerkpartnern. Externe Kooperationsanfragen zur Mitwirkung an internationalen Projekten werden regelmäßig an die BVIZ-Mitglieder weitergereicht.

Auch Mitglieder der BVIZ-Arbeitsgruppe „Internationale Experten“ werden in die Aktivitäten eingebunden, mit dem Ziel, die internationalen Aktivitäten des Verbandes und seiner Mitgliedszentren zu bündeln und zu optimieren. Dadurch soll auf internationale Anfragen mit konkreten Angeboten reagieren werden können. Die Aktivitäten der Arbeitsgruppe sind unter dem Berichtsteil „BVIZ-Arbeitsgruppen“ dargestellt.



Repräsentanten der Thailändischen Botschaft im Austausch mit der Verbandsgeschäftsführerin in Berlin.

3.6 Arbeitsgruppen des BVIZ

Die BVIZ-Arbeitsgruppen haben sich als wichtige fach- und themenspezifische Qualifizierungs-, Informations- und Austauschplattform für die Verbandsmitglieder etabliert. Die auf die Wünsche und Bedürfnisse der Mitglieder ausgerichteten Arbeitsgruppen sind einer der Schwerpunkte bei der Unterstützung der Zentren in ihrer Arbeit.

Die Arbeitsgruppen haben überwiegend kontinuierlichen Charakter, das heißt, es finden regelmäßig AG-Sitzungen zu jeweils aktuellen Themen statt, an denen die BVIZ-Mitglieder nach Interesse teilnehmen können. Die Arbeitsgruppen bieten damit die Möglichkeit zum intensiven Erfahrungsaustausch mit anderen Kollegen.

Teilweise haben die Arbeitsgruppen auch eine konkrete Zielstellung, zum Beispiel mit einem im Ergebnis erarbeiteten Positionspapier des Verbandes oder auch die AG „Kundenzufriedenheit/ Mieterbefragung“, in der gemeinsam ein Musterfragebogen erarbeitet wurde.

Die Präsentationen/Zusammenfassungen oder konkreten Ergebnisse aus allen Arbeitsgruppensitzungen stehen allen BVIZ-Mitgliedern zur Nutzung zur Verfügung und sind im Mitgliederbereich auf der BVIZ-Webseite eingestellt.

Darüber hinaus werden zum Teil auch Ergebnisse der Arbeitsgruppen im Rahmen von Workshops auf den BVIZ-Tagungen ausführlich vorgestellt.

Im Jahr 2015 waren folgende Arbeitsgruppen aktiv:

Arbeitskreis „Qualität/Zertifizierung“

Der Arbeitskreis Qualität besteht aus einem Kreis von Auditoren, die mit der Weiterentwicklung des BVIZ-Qualitätsprädikates und des entsprechenden Prüfverfahrens sowie jeweils aktiv an Auditierungen von Zentren mitwirken.

Die Auszeichnung „Anerkanntes Innovationszentrum“ wird im Rahmen eines mehrstufigen Prüfverfahrens vergeben. Das Auditierungsverfahren zur Evaluation von Zentren unterstreicht den Qualitätsanspruch des BVIZ-Bundesverbandes und vieler seiner Mitglieder. Die Auditierung sichert die Transparenz, schafft Vertrauen in die Leistungskraft der ausgezeichneten Innovationszentren und bildet ein exzellentes Marketinginstrument zur Verbesserung des Imagefaktors.

Die Koordinierung, Vorprüfung eingereichter Unterlagen, Auswahl und Vorabstimmung mit den Auditoren und Organisation der Durchführung der Audits wird durch die BVIZ-Geschäftsführerin realisiert. Die Entscheidung zur Vergabe erfolgt aufgrund von Qualitätskriterien und Leitlinien für die Arbeit von Innovations-, Technologie- und Gründerzentren sowie einer Untersuchung, bzw. Prüfung durch eine Auditierungsgruppe vor Ort. Zentren können sich nach Ablauf der 5-jährigen Gültigkeitsdauer des Zertifikates einer erneuten Prüfung unterziehen und das Qualitätsprädikat damit für weitere fünf Jahre erneuern, was bereits zahlreiche Zentren in Anspruch genommen haben.



Im Jahr 2015 haben zwei Zentren im Rahmen einer Prüfung das BVIZ-Qualitätsprädikat „Anerkanntes Innovationszentrum“ für den Zeitraum von fünf Jahren erfolgreich erworben. Das IZET Itzehoe unter der Geschäftsführung Herrn Prof. Ralf Thierickes konnte im September 2015 sein bestehendes Qualitätsprädikat im Rahmen einer erneuten Prüfung für weitere 5 Jahre verteidigen.

An der Prüfung nahmen folgende Auditoren teil: Hubertus Ebbers, Geschäftsführer Technopark Kamen und Leiter der BVIZ-Arbeitsgruppe Qualität, Heike Gensing, Geschäftsführerin des BIC Frankfurt/Oder, André Mehrens vom KITZ Kiel als Gastauditor und Vertreter des Landesverbandes der Nordzentren und Andrea Glaser als Verbandsgeschäftsführerin.

Im Herbst 2015 wurde das Technologie- und Innovationszentrum TIG Gießen erfolgreich auditiert. Die Geschäftsführerin, Frau Bienert konnte mit ihrem Team und den nachgewiesenen Leistungen und Erfolgen des Zentrums im Rahmen des Auditierungsverfahrens und der abschließenden Vor-Ort-Prüfung überzeugen. Als Auditoren waren hier an der Prüfung beteiligt: Hubertus Ebbers Geschäftsführer Technopark Kamen und Leiter der BVIZ-Arbeitsgruppe Qualität, Carola Reiblich, Geschäftsführerin des Technologieparks Berlin-Wuhlheide, Gabriele Fladung, Geschäftsführerin des TIGZ Ginsheim-Gustavsburg als Gastauditorin und Vertreter des Landesverbandes der Hessischen TGZ und Andrea Glaser als Verbandsgeschäftsführerin.



Offizielle Auszeichnung des TIG Giessen unter der Geschäftsführerin, Antje Bienert, mit dem BVIZ-Qualitätsprädikat „Anerkanntes Innovationszentrum“ im Rahmen einer Gesellschafterversammlung und anschließender Pressekonferenz durch den BVIZ-Vizepräsidenten Dr. Gerold Kreuter.

Aktuell 26 Zentren in Deutschland tragen das Qualitätsprädikat. Diese Zentren sind auf der BVIZ-Webseite unter den Informationen zum BVIZ-Qualitätsprädikat gelistet.

Leiter der AG Qualität:

Hubertus Ebbers, Technopark Kamen

Durch den BVIZ-Vorstand berufene Auditoren sind derzeit:

Hubertus Ebbers, Technopark Kamen
Andrea Glaser, BVIZ-Bundesverband
Dr. Gerd Raetz (ehem. IZBM Berlin)
Carola Reiblich, IPW Berlin
Cristina Mann, MTZ München
Heike Gensing, BIC Frankfurt/ Oder

BVIZ-Mitglieder, die in der AG Qualität zukünftig als Auditoren mitwirken möchten, sind herzlich willkommen!

Arbeitsgruppe „BioParks“

Die Arbeitsgruppe der BioParks (AG-BioParks) ist ein Zusammenschluss von derzeit 24 deutschen Biotechnologiezentren mit insgesamt 350.000 qm Mietfläche. Die seit 2005 bestehende AG befasst sich mit den besonderen Herausforderungen, mit denen sich die Unternehmen der LifeScience Branche konfrontiert sehen. Dazu zählen die Konzeption und der Betrieb von Labor- und Technikräumen, die strategische Beratung für die sehr langen Entwicklungszeiten, sowie die Unterstützung bei den komplexen Finanzierungsbeteiligungen.

Die AG zeigt auf, wie die Zentren die Firmen von der Gründung im Zentrum bis zum eigenen Gebäude im angrenzenden TechnologiePark unterstützen können und dabei selbst bei den Themen Bau- und Betrieb, Sicherheit und Nachhaltigkeit am Puls der Zeit bleiben können.

Die AG organisierte und moderierte auf den Deutschen Biotechnologietagen (DBT) 2015 in Köln vom 22. bis 23. April eine eigenes Forum mit dem Thema „Inkubator-Modelle“. Mit dem Life Science Incubator in Bonn, dem CoLaborator der Bayer HealthCare in Berlin, der BioCity Leipzig aus unseren Reihen und der virtuellen Plattform Innovation & Incubator von Janssen-Cilag aus der Schweiz konnten wir einen eindrucksvollen Querschnitt präsentieren. Nicht zu kurz kam dabei die Diskussion der Vor- und Nachteile der unterschiedlichen Strategien des Inkubator-Gedankens in der Industrie und den öffentlichen Zentren.

Im vergangenen Jahr hat sich die AG BioParks zu zwei Sitzungen getroffen. Die erste Sitzung fand im Zuge der Frühjahrstagung des BVIZ-Bundesverbandes am 27. April 2015 in Schmalkalden statt. Dort wurde der erste Teil einer Umfrage innerhalb der AG präsentiert. Die Mehrzahl der Zentren wünscht sich nach wie vor ein Treffen in einem Zentrum als Gastgeber (best practise). Dass jeweils nur ca. 50% der AG-Mitglieder an den Sitzungen teilnehmen, liegt vielmehr an Terminüberschneidungen, als an Desinteresse. Daher liest die Mehrzahl die Protokolle der AG. Überraschend ergab die Umfrage ein großes Interesse an den AG-Exkursionen, vorbehaltlich der Terminmöglichkeiten. Auch wird das AG-Angebot an externen Angeboten, wie z.B. der BIO Europe für die Mieter oder den DBT für die Zentren, ausdrücklich gewünscht.

Am 11. September 2015 besuchte die AG den Bio Science Park in Leiden (NL). Bereits am Vorabend konnte man sich von der schönen Altstadt ein Bild machen und am darauffolgenden Tag erlebten die Exkursionsteilnehmer ein hochmodernes Zentrum, exzellent eingebettet auf einem Campus mit vielfältigen Netzwerk- und Clusteraktivitäten. Weitere Details und Bilder können im Download-Bereich der AG eingesehen werden.

Auf der BIO Europe 2015 in Köln vom 7. bis 9. November nutzen 15 Unternehmen aus den AG Zentren wieder den BVIZ-Discount für das internationale one-and-one partnering.



Exkursion der BVIZ-Mitglieder unter Leitung der AG BioParks nach Leiden/ Niederlande

Die zweite Sitzung fand am 13. November im Bio-Medizin Zentrum (BMZ) in Dortmund statt. Hier wurde der zweite Teil der Umfrage innerhalb der AG präsentiert. Dieser ergab einen summierten Auslastungsgrad aller Zentren von 89% ! Dabei sehen 57% einen gleichbleibenden und 47% einen steigenden Auslastungsgrad für die nahe Zukunft. Gleichzeitig registrieren 86% der Zentren eine gleichbleibende Zahl von Gründungen. Bei der Besichtigung des Lead Discovery Centers im BMZ, waren die Teilnehmer beeindruckt von einem gelungenen Beispiel der Etablierung eines Technologie-Transfer-Unternehmens zwischen Grundlagenforschung und Wirkstoffentwicklung in einem Zentrum.

Weitere Informationen und Downloads sind auf der BVIZ-Webseite unter der Arbeitsgruppe BioParks eingestellt. Darüber hinaus auch hier: <http://www.bioparks.de>

Leiter und Sprecher der AG BioParks:

Dr. Thomas Diefenthal, BioPark Regensburg (Leitung)
Dr. Bertram Dressel, TZ / BioTZ Dresden (Sprecher)

Mitglieder sind aktuell:

Dr. Christian Andersen, IGZ Würzburg
Dr. Wolfgang Blank, Biotechnikum Greifswald
Dr. Heinz Bettman, RTZ Köln
Dr. Oliver Bonkamp, Bio-Security, Bönen
Sonja Brodbeck, co:bios TGZ, Hennigsdorf
Dr. Ulrich Dietzsch, GO:IN Golm, Potsdam
Dr. André Domin, Technologiepark Heidelberg
Michael Hanf, TZL Ludwigshafen
Ursula Haufe, GWG Göttingen
Dr. Thomas Heck, Life Science Center Düsseldorf
Manuela Hilse, BioMedizinTechnikum, Teterow
Gundi Hoelzer-Czech, BioZentrumDresden
Martina Hummel-Manzau, maricube, Meldorf
Michael Kuhn, BioMedizinZentrum Dortmund
Kurt Lausch, TGZ Bitterfeld-Wolfen
Dr. Raimund Mildner, UniTransferKlinik Lübeck
Dr. Christina Quensel, BBB Campus Berlin-Buch
Carola Reiblich, Innovationspark Berlin Wuhlheide
Dr. Michael Richter, BioTechPark Freiburg
Dr. Ulrich Scheller, BBB Campus Berlin-Buch
Kai Thalmann, BioCity Leipzig/LGH
Andre van Hall, BioCampus Cologne, Köln
Michael Voigt, Ceratechcenter, Hör-Grenzhausen
Klaus Völkel, FEZ Witten
Dr. Ulf Schmieder, TGZ / BioZ Halle

Arbeitsgruppe „Zentrumsbetrieb“

In der Arbeitsgruppe „Zentrumsbetrieb“ werden Themen und best practices behandelt und vorgestellt, die sich unmittelbar mit dem laufenden Betrieb von Innovationszentren beschäftigen oder bei der Planung von Neu- und Erweiterungsbauten von großem Nutzen sein können.

Im Rahmen der Frühjahrstagung 2015 in Schmalkalden fand eine sehr lebhaft Arbeitsgruppensitzung statt. Aus aktuellem Anlass stellte der AG-Leiter die Vorgaben zur Umsetzung der Gesetzes zur Umsetzung der Energiedienstleistungsrichtlinie der EU vor. Dieses Gesetz verpflichtet alle Nicht-KMU zur Durchführung eines Energie-Audit bis zum Stichtag im Dezember 2015. Zur Zielgruppe zählen aufgrund der Beteiligung öffentlicher Gesellschafter auch fast alle TGZs in Deutschland. Insbesondere die Möglichkeiten einer Substitution der Auditpflichten durch die Nutzung des Energiebedarfsausweises nach EnEV, der in vielen Fällen bereits bei den Zentren aufgrund der Pflicht zur Vorlage bei Vermietung existiert, wurden intensiv diskutiert.

Im Nachgang der Sitzung ging der Verband offensiv auf die Überwachungsbehörde BAFA zu, um offene Fragen zu konkretisieren. Dies wurde den Mitgliedern umgehend auch mitgeteilt.

Weitere Themen und aktuelle Informationen aus der Arbeitsgruppe „Zentrumsbetrieb“ finden Sie auch in der BVIZ-XING-Gruppe im Forum AG Zentrumsbetrieb.

Leiter der AG Zentrum/Zentrumsbetrieb:

Dr. Gerold Kreuter, FiDT Kassel
Ulrich Graumann

Die Arbeitsgruppe „Zentrumsbetrieb“ hat keinen festen Mitgliederkreis, da sie allen Mietgliedern offen steht und eine Teilnahme an den AG-Sitzungen durch die BVIZ-Mitglieder in Abhängigkeit der inhaltlichen Themen erfolgt.

Arbeitsgruppe „Rechtsfragen für TGZ-Betreiber“

In dieser Arbeitsgruppe werden Betreiber von Innovations-, Technologie- oder Gründerzentren über aktuelle Rechtsprechungen zu Themen rund um die Bewirtschaftung von Zentren und die Betreuung der Unternehmen in den Zentren, wie z.B. Gewerberaummietrecht oder Insolvenzrecht informiert. Ebenso werden durch die Teilnehmer der Erfahrungsaustausch mit Kollegen und die juristische Begleitung geschätzt.

Die Arbeitsgruppe Rechtsfragen leitet Rechtsanwältin Anne Glaser von der Prof. Dr. Holzhauser & Partner Rechtsanwälte GbR aus Dresden, einem langjährigen Fördermitglied des Bundesverbandes Innovationszentren.



Sitzung der AG Rechtsfragen im März 2015 im Münchner Technologiezentrum MTZ

Im Berichtsjahr fand am 16. März 2015 im Münchner Technologiezentrum MTZ eine Sitzung der AG Recht mit folgenden Themen statt:

- Mindestlohn-Gesetz
- Vorsatzanfechtung im Insolvenzfall/ Vermeidung von Anfechtungsansprüchen durch den Insolvenzverwalter
- verschiedene aktuelle Rechtsprechungen für TZ-Betreibergesellschaften.

In der Arbeitsgruppensitzung in München wurde das wichtige Thema „Vorsatzanfechtung im Insolvenzfall/ Vermeidung von Anfechtungsansprüchen durch den Insolvenzverwalter“ vorgestellt, besprochen und diskutiert. Anlass waren u.a. Zentren, die zu dieser Problematik negative Erfahrungen gemacht und daraus finanzielle Nachteile erlitten hatten. Zudem stehen mögliche Anfechtungsgründe hier im eindeutigen Widerspruch zu den Aufgaben eines Zentrums, insbesondere Gründer und junge Unternehmen in der Start- und Wachstumsphase auch in finanziell schwierigen Phasen zu unterstützen. Aktuell sind hierzu gesetzliche Änderungen geplant, die durch den BVIZ gefordert und begrüßt werden.

Die Anwaltskanzlei Kolvenbach, Leswal & Kolhey hatte im Auftrag des BVIZ-Bundesverbandes zum Thema Insolvenzanfechtung eine Handlungsempfehlung für seine Mitglieder erstellt. Diese wurde im Rahmen der AG-Sitzung u.a. vorgestellt. Im Anschluss der AG-Sitzung wurde die Handlungsempfehlung auch allen BVIZ-Mitgliedern per Email zur Verfügung gestellt und ist jederzeit im geschützten Mitgliederbereich der BVIZ-Webseite abrufbar.

Leiterin der AG Rechtsfragen für TGZ-Betreiber:

Rechtsanwältin Anne Glaser, Kanzlei Holzhauser und Partner, Dresden

Die Arbeitsgruppe „Rechtsfragen“ hat keinen festen Mitgliederkreis, da sie allen Mietgliedern offen steht und eine Teilnahme an den AG-Sitzungen durch die BVIZ-Mitglieder in Abhängigkeit der inhaltlichen Themen erfolgt.

Arbeitsgruppe „Internationales“

Diese Arbeitsgruppe richtet sich an Zentren und Partnerorganisationen, deren Tätigkeit mit vielfältigen internationalen Aktivitäten verbunden ist.

In Fortführung des Projektes der Organisation und Durchführung einer "ADT-Summer School" wurde auch im Jahr 2015 versucht dieses Angebot international zu platzieren und eine Mindestteilnehmerzahl zu akquirieren, welche eine Kostendeckung der Veranstaltung sichert. Trotz der breiteren Ansprache möglicher Interessenten bis hin zu in Berlin ansässigen Botschaften konnte dieses Ziel leider nicht erreicht werden. Zwar gab es deutlich mehr Interessensbekundungen als im Jahr 2014; allerdings stellte die Teilnahmegebühr für viele eine zu hohe Hürde für eine Anmeldung dar. In der Arbeitsgruppe wurde diskutiert, ob deshalb das Einwerben von Fördergeldern noch mal ein Ansatz wäre, um die Summer School zu ermöglichen. Letztendlich überwog aber die Meinung, vom grundlegenden Konzept einer sich privatwirtschaftlich selbsttragenden Veranstaltung nicht abzuweichen.

Auch wenn die Initiative nicht zum gewünschten Erfolg führte, sollen die inhaltlichen Resultate für den Aufbau des BVIZ-Expertenpools weiter genutzt werden. Ebenso wurde die Anregung in den Vorstand gegeben, im Hinblick auf zukünftige Jahrestagungen des BVIZ die Einbindung international orientierter Programmteile zu prüfen.



Sitzung der AG Internationales im Anschluss an die BVIZ-Jahreskonferenz 2015 im September in Berlin.

Im Mittelpunkt der Arbeitsgruppensitzung am 22. September 2015 in Berlin standen die Ergebnisse der Umfrage unter den BVIZ-Mitgliedszentren zu deren internationalen Aktivitäten. Die Arbeitsgruppe beschloss, dass diese Informationen über die Homepage des Verbands allen Mitgliedern zur Verfügung gestellt werden. Dies soll dazu beitragen, Ansprech- und Kooperationspartner für internationale Vorhaben und Projekte leichter zu finden. Darüber hinaus wollen die Mitglieder der Arbeitsgruppe aktiv dazu beitragen, die gegenseitige Information über laufende internationale Aktivitäten zu verbessern, um diese bei Bedarf verstärken und bündeln zu können. Dafür sollen der E-Mail-Verteiler, der BVIZ-Newsletter und auch die XING-Gruppe genutzt werden.



„Der TP liegt in idealer Nähe zu Kliniken, Universität und dem DKFZ. Kurze Wege erleichtern intensive Diskussionen und Kooperationen.“

Dr. Thomas Höger,
CEO Apogenix AG



Technologiepark
Heidelberg GmbH

www.technologiepark-heidelberg.de

Die Arbeitsgruppe regte weiter an, unter Leitung des BVIZ für Zentren und gegebenenfalls ihre Firmen gemeinsame Konferenzbesuche oder Exkursionen im Ausland durchzuführen. Da Mitgliedszentren oder auch andere BVIZ-Arbeitsgruppen solche Formate ohnehin organisieren, bieten sich hier Möglichkeiten der noch breiteren Einbeziehung von Partnern aus dem Verband und dessen Umfeld.

Leiter der AG Internationale Experten:

Dr. Peer Ambrée, WISTA-MANAGEMENT GMBH, Berlin

In dieser Arbeitsgruppe sind aktuell folgende Mitglieder aktiv:

Bert-Morten Arnicke, TGZ Halle
 Prof. Dr. Jürgen Besold, TGZ Bautzen
 Dr. Wolfgang Blank, TZ Greifswald
 Heinz Fiedler, SPICE Group, Berlin
 Gabriele Fladung, TIGZ, Ginsheim-Gustavsburg
 Rolf Friedrichsdorf, rfi Berlin
 Heike Gensing, BIC Frankfurt/ Oder
 Andrea Glaser, BVIZ-Bundesverband
 Lars Hansen, WISTA Berlin
 Matthias Hiegl, Medical Valley Center, Erlangen
 Andreas Jonas, STIC WiFo Straußberg
 Toni Lautenschläger, RBD Regensburg
 Joachim Nemesszeghy, ZAL Hamburg
 Helge Neumann, WISTA Berlin
 Thomas Pornschlegel, Regiofuturi Bad Kreuznach
 Dr. Christina Quensel, BBB Berlin
 Elke Read, Kompass Frankfurt a.M.
 Dr. Udo Rettweiler, Technologiezentrum Teltow
 Hannes Schleeh, EGZ Ingolstadt
 Uwe Seidel, VDI/ VDE, Berlin
 Prof. Dr. Harald von Korflesch, Universität Koblenz
 Prof. Dr. Ralph Wiegand, BIC Kaiserslautern

Arbeitsgruppe „Kreativwirtschaft“

Diese AG richtet sich an alle Mitgliedszentren, die inhaltlich einen Schwerpunkt im Bereich Kreativwirtschaft besitzen oder allgemein Interesse an einer Mitwirkung in dieser Arbeitsgruppe haben. Ziel der Gruppe ist es, eine Sensibilisierung für die Branchen der Kultur- und Kreativwirtschaft zu erreichen, zu der durchaus auch innovative und technische Branchen zählen, und die gewonnenen Erkenntnisse auf das eigene Zentrum anzuwenden. Es wird Wert darauf gelegt, die Sitzungen in kreativwirtschaftlich-orientierten Zentren abzuhalten.

Am 5. August 2015 fand eine Sitzung der AG Kreativwirtschaft im TIG Gießen statt. Das TIG stellte zunächst sich und seine Aktivitäten im Bereich der Kultur- und Kreativwirtschaft vor. Das Start-up „3 steps“ und das Projekt „Kümmerei“ aus Gießen zeigte uns die Verzahnung mit der örtlichen Wirtschaftsförderung. Christian Rost von der Feldstärken GmbH präsentierte einen Überblick über den Status quo der Kultur- und Kreativwirtschaft in Deutschland. Die praxisnahen Tipps kamen bei den

Teilnehmern bestens an, da sie direkt in der täglichen Arbeit umgesetzt werden könnten.



Mitglieder der AG Kreativwirtschaft auf der Sitzung im August 2015 im TIG Giessen.

Eine nächste Arbeitsgruppensitzung ist für das Frühjahr 2016 im Münchner Technologiezentrum MTZ geplant.

Leiterin der AG Kreativwirtschaft:

Karin Ellmer, Designwerkstatt Coburg

Mitglieder der Arbeitsgruppe sind aktuell:

Christian Andersen, IGZ Würzburg
 Antje Bienert, TIG Gießen
 Maria Beck, BIC Kaiserslautern
 Ellen Bommersheim, Kompass Frankfurt
 Gabriele Fladung, TIGZ Ginsheim-Gustavsburg
 Gerhard Frank, IGZ Würzburg
 Andrea Glaser, BVIZ-Bundesverband
 Lars Hansen, WISTA Berlin
 Reinhold Karl, GRIBS Schweinfurt
 Silvia Kick, BIC Kaiserslautern
 Dr. Gerold Kreuter, FiDT Kassel
 Roswitha Lincke, TGF Schmalkalden
 Matthias Lißke, WFE Annaberg-Buchholz
 Ilka Lütz-Walzog, ST@RT Hürth
 Cristina Mann, MGH München / MTZ
 Rolf Merchel, TZ Detmold
 Matthias Neugebauer, ST@RT Hürth
 Jörg-Peter Schautz, TGZ Freital
 Michael Schnaider, IT-Park Emsland
 Christian Sommer, Mannheimer Gründungszentren
 Prof. Dr. Wiegand, BIC Kaiserslautern

Arbeitsgruppe „BVIZ 2020“

Die im Jahr 2012 gegründete Arbeitsgruppe ADT2020 (seit Herbst 2015: BVIZ-2020) soll über die zukünftige Ausrichtung des Verbandes diskutieren, Handlungsempfehlungen hierzu erarbeiten und deren Implementierung begleiten. Neben dem Verbandsvorstand und der Geschäftsführung waren alle Mitglieder eingeladen hierbei mitzuwirken.

Von den im Rahmen der ersten drei AG-Sitzungen erarbeiteten Ideen und Handlungsempfehlungen sind rd. 65 % bereits umgesetzt. 2015 wurde der Punkt „Neue Wege bei der Kommunikation“ bearbeitet. Es wurden verschiedene „social medias“ auf die Brauchbarkeit für den Austausch zwischen den Mitgliedern geprüft.

Dabei wurden verschiedene Kriterien wie Reichweite, Multimedialität, Zugänglichkeit, Benutzerfreundlichkeit und Aktualität geprüft. Da nicht alle Mitglieder international auf Englisch unterwegs sind, schied LinkedIn aus. Da verbandsinterne Studien und vertrauliche Blogs gewünscht sind, kam auch Facebook nicht in Frage.

Die Wahl fiel auf die Plattform Xing. Zum Einen gab es dort bereits eine Gruppe der AG-BioParks, auf die man aufbauen konnte, zum anderen waren bereits viele BVIZ-Mitglieder auf dieser Plattform aktiv unterwegs. Die XING AG mit Sitz in Hamburg ist mit 12 Millionen Benutzern eine der größten deutschsprachigen Plattformen. Mittlerweile sind in der BVIZ-Xing-Gruppe 115 Mitglieder registriert, die in verschiedenen Foren kommunizieren und in der bereits vier BVIZ-AG's eine Untergruppe gegründet haben. Moderatoren sind Geschäftsführerin Frau Glaser, Dr. Dressel, Dr. Bettmann und Dr. Diefenthal, der zugleich auch einer von 116 Ambassadors (Gruppenvertreter bei XING) ist.

BVIZ - XING[®] - Gruppe

Vorstand und Geschäftsführung sind derzeit bei der Umsetzung weiterer gemeinsam festgelegter Maßnahmen.

Sprecher der AG BVIZ-2020 sind:

Carola Reiblich, Innovationspark Wuhlheide, Berlin
Dr. Thomas Diefenthal, BioPark Regensburg

Mitglieder der Arbeitsgruppe sind aktuell:

Dr. Peer Ambrée, WISTA-MANAGEMENT, Berlin
Dr. Ulrich Dietzsch, TZ Teltow
Dr. Bertram Dressel, TZ Dresden
Dr. Rainer Döhl-Oelze, GITZ Geesthacht
Hubertus Ebbers, Technopark Kamen
Karin Ellmer, Designwerkstatt Coburg
Heike Gensing, BIC Frankfurt / Oder
Andrea Glaser, BVIZ-Bundesverband
Ulrich Graumann, WEG Bad Segeberg
Christian Herrmann, Unternehmensberater
Jürgen Bath, TGO Oldenburg
Dr. Gerold Kreuter, FiDT Kassel
Markus Schulz, Deutscher Sparkassen- und Giroverband, Berlin
Roland Sillmann, IZBM Berlin
Christian Sommer, Mannheimer Gründungscentren

Arbeitsgruppe „Green Economy“

Das Borderstep Institut in Berlin, die Universität Oldenburg (exist-Gründerhochschule) und der BVIZ-Bundesverband hatten im Jahr 2013 gemeinsam die Gründerinitiative StartUp4Climate initiiert. Im Rahmen dieses Verbundprojektes war auch die Gründung der Arbeitsgruppe "Green Economy" erfolgt, in der sich Zentren, die sich zu diesen Themen angesprochen fühlen, engagieren können.

Der Bundesverband deutscher Innovationszentren ist überzeugt, dass zahlreiche Innovations-, Technologie- und Gründerzentren nicht nur in ihrem Zentrum eigene Maßnahmen umsetzen, sondern ebenso Unternehmensgründungen und -entwicklungen unterstützen, die auf Klimaschutz und Nachhaltigkeit, Verminderung der Treibhausemissionen und die Entwicklung neuer Technologien ausgerichtet sind, die dem Klimawandel entgegenwirken und Ressourcen schonen. Die neue BVIZ-Arbeitsgruppe "Green Economy" soll Gründer- und Innovationszentren darin bestärken, die Chancen einer grünen Wirtschaft zu nutzen, gezielte Angebote für grüne Gründer zu schaffen sowie ein Kompetenznetz aufzubauen.

Im Jahr 2015 fanden zwei Sitzungen der Arbeitsgruppe statt. Am 13. Januar 2015 trafen sich die Mitglieder im Charlottenburger InnovationsCenter (CHIC) in Berlin. Es erfolgte eine Auswertung der gemeinsamen Veranstaltungen zur Gründerwoche Deutschland 2014. Durch die kontinuierliche Kommunikation von erfolgreichen Projekten wird die notwendige Transparenz und Akzeptanz für grüne Gründungen geschaffen. Dr. Weiß vom Borderstep-Institut stellte den Green Economy Gründungsmonitor 2014 vor. In der Diskussionen über mögliche Unterstützungsleistungen der Innovationszentren für grüne Gründungen wurden unterschiedliche Aspekte der Zentrumsarbeit beleuchtet. Insbesondere wurde deutlich, dass die eigentliche Unterstützungsarbeit sehr heterogen ist, da sich Green Economy Gründungen auf eine ganze Reihe von Technologiefeldern bezieht, die jeweils für sich genommen unterschiedliche Anforderungen mit sich bringen. Es wird als wichtig angesehen, die Sensibilisierung für das Thema Green Economy in der Öffentlichkeit noch stärker voranzutreiben und speziell den Gründern gegenüber die Kompetenz und Unterstützung der Zentren bei diesem Thema noch mehr zu kommunizieren.

Der noch im Dezember 2014 mit den mitwirkenden Zentren abgestimmte Flyer der AG Green Economy wurde ausgegeben. Herr Professor Fichter stellte das derzeit in der Aufbauphase befindliche Gründerportal vor und bat um Mitwirkung bei der Testphase durch die Zentren.



Die insgesamt 5. Sitzung der Arbeitsgruppe fand am 20. September 2015 im Anschluss an die Jahreskonferenz im InnovationsPark Wuhlheide in Berlin statt. Die Mitglieder der Arbeitsgruppe tauschten sich intensiv zur Weiterentwicklung der Green Economy Centers aus. Diese spezialisierten Innovationszentren sollen zukünftig für grüne Gründer zugeschnittene Leistungen anbieten.

Wie diese Spezialisierung aussehen kann, wurde im Rahmen der Sitzung intensiv diskutiert. Grundlage dafür war unter anderem eine Erhebung, die im Rahmen einer Bachelorarbeit von Lisa Chichowitz an der Universität Oldenburg angefertigt wurde. Darüber hinaus wurde die fortgeschriebene Konzeption für Green Economy Centers diskutiert und als Arbeitsgrundlage bestätigt.

Eine Mitwirkung in dieser Arbeitsgruppe ist für alle Innovations-, Technologie- und Gründerzentren möglich, unabhängig davon, ob sie BVIZ-Mitglied sind oder nicht.

Leiter der AG Green Economy ist:

Dr. Bertram Dressel, TechnologieZentrumDresden und BVIZ-Präsident

2. Sprecher der AG Green Economy ist:

Jürgen Bath, TGO Oldenburg

Mitglieder der AG Green Economy sind:

Thomas Barniske, BIC Altmark, Stendal
Jürgen Bath, TGO Oldenburg
Aaron Best, Climate-KIC Germany
Antje Bienert, TIG Gießen
Oliver Bonkamp, BioSecurity Bönen
Dr. André H. R. Domin, Technologiepark Heidelberg
Dr. Bertram Dressel, TZ Dresden
Prof. Dr. Klaus Fichter, Borderstep Institut
Gabriele Fladung, TIGZ, Ginsheim-Gustavsburg

Götz Freiherr von Arnim, co:bios, Hennigsdorf
Dr. Wilfried Hänisch, Hochschule Anhalt, Köthen
Uwe Hemens, GTZ Raisdorf
Patrick Liebmann, UniTransferKlinik Lübeck
Holger Maus, BMWi Berlin
Katja Korehnke, Berlin
Matthias Neugebauer, St@rt Hürth
Dr. Gerold Kreuter, FiDT Kassel
Olaf Krüger, WIREG, Flensburg
Kurt Lausch, TGZ Bitterfeld-Wolfen
Prof. Dr. Dirk Ludewig, FH Flensburg
Randolf Margull, Technologiepark Jena
Dr. Christoph Müller, ZIFET, Universität Koblenz
Susanne Roll, GTC Gummersbach
Jörg-Peter Schautz, TGF Freital
Dr. Inge Schröder, Wissenschaftszentrum Kiel
Roland Sillmann, IZBM Berlin
Ralf Thiericke, IZET Itzehoe
Dr. Ralf Weiß, Borderstep Institut Berlin

Alle Ergebnisse aus den bisherigen Arbeitsgruppensitzungen stehen den Verbandsmitgliedern als Downloads im geschlossenen Mitgliederbereich auf der BVIZ-Webseite zur Verfügung.

Vorschläge seitens der BVIZ-Mitglieder für neue Themen oder weitere interessante Arbeitsgruppen sind erwünscht und an die Geschäftsstelle des Verbandes zu richten.

Anzeige

www.bic-ffo.de

25 Jahre BIC Frankfurt (Oder)

- Beratung und Begleitung von der Idee bis zur Gründung und darüber hinaus
- Repräsentative Büroräume und kleine Werkstätten im grünen Umfeld
- Attraktive Dienstleistungs- und IT- Angebote für die Mieter
- Individuelle Begleitung von Unternehmen auf den polnischen Markt
- Einbindung in deutsche und polnische Netzwerke
- Umsetzung von deutsch-polnischen und europaweiten Projekten
- Büros auf Zeit und virtuelle Büros
- Konferenzzentrum für Mieter und externe Nutzer (bis 180 Teilnehmer)

BUSINESS AND INNOVATION CENTRE FRANKFURT (ODER)

Business and Innovation Centre Frankfurt (Oder) GmbH - Im Technologiepark 1 - 15236 Frankfurt (Oder)
Telefon: +49 335 557 - 1100 Telefax: +49 335 557 - 1110 eMail: info@bic-ffo.de

3.7 Serviceleistungen

Durch den Bundesverband Innovationszentren werden auf Basis von Rahmenverträgen mit verschiedenen Partnerunternehmen Dienst- und Serviceleistungen angeboten. Diese Leistungen erhalten die Mitglieder des BVIZ zu besonders günstigen Konditionen, die mit den Partnern ausgehandelt wurden. Neben den direkten BVIZ-Mitgliedern können diese Angebote auch die Unternehmen/Mieter und Mitarbeiter in den Zentren nutzen.

Für den Verband ist es beim Abschluss entsprechender Kooperationen und Bereitstellung derartiger Leistungen nicht Zielstellung, hier ein möglichst breites Spektrum an Dienstleistungen über Rahmenverträge zu binden, sondern sich auf einige wenige Angebote zu konzentrieren, die als nützlich erachtet und durch die Mitgliedschaft nachgefragt werden. Ebenso beschränkt sich der Verband bei den Rahmenverträgen und Partnern auf Leistungen, die für den Verband keinerlei Risiko beinhalten oder Kosten verursachen und darüber hinaus für die Geschäftsstelle einen möglichst geringen Verwaltungsaufwand bedeuten.

Teilweise erhält der BVIZ für die Betreuung und Vermarktung der Partnerangebote Aufwandsentschädigungen oder Bonuszahlungen, die zur Finanzierung der Verbandsarbeit beitragen. Zum Teil präsentieren die Kooperationspartner ihre Angebote auf den Tagungen des Verbandes als Aussteller an einem Messestand oder unterstützen den Verband als Sponsor. Zusätzlich werden interessante Angebote weiterer Partner, bzw. Anbieter durch den BVIZ auf seiner Webseite im Bereich „Tipps für Existenzgründer“ eingestellt oder es wird über spezielle aktuelle Angebote im BVIZ-Newsletter informiert.

Mit folgenden Kooperationspartnern bestehen gegenwärtig entsprechende Rahmenvereinbarungen, die den BVIZ-Mitgliedern und den Unternehmen in den Zentren geldwerte Vorteile bieten. Die jeweiligen Angebote sind mit detaillierten Informationen auf den jeweiligen Partnerseiten unter Dienstleistungen im Mitgliederbereich auf der BVIZ-Webseite eingestellt.

Bürgerl

Wirtschaftsauskünfte und Mahnverfahren

Heise-Verlag / TechnologyReview

Magazin (Freiexemplare für BVIZ-Mitglieder, Sonderkonditionen für Abo + Anzeigenschaltungen)

Sixt Autovermietung und Europcar

Sonderkonditionen für Mietwagen

Holzhauser & Partner

Forderungsmanagement und Auskünfte

zappmedia

Übersetzungsleistungen in alle Sprachen, Rabatte für BVIZ-Mitglieder

Deutsche Bahn „Veranstaltungsticket“

Sonderkonditionen

Mit weiteren Partnern existieren zum Teil seit längerem Vereinbarungen, auf Basis derer die BVIZ-

Mitglieder gelegentlich Sonderleistungen erhalten, wie z.B.:

Deutsche Messe

- Freikarten für CeBit und Hannovermesse
- „Match-and-Meet“ – Service für Zentren und Firmen auf den Messen

GoingPublic

- Gratisexemplare der Magazine „GoingPublic“, „VC-Magazin“ oder Sonderausgaben

Realis Verlag

- Gratisexemplare und Sonderkonditionen bei Abonnement des Magazins „Starting-up“

EBD Group

- Sonderkonditionen für Mitglieder und Firmen zur Teilnahme an internationalen Branchennessen

Zusätzlich zu den vertraglich vereinbarten Partnerschaften kooperiert der BVIZ mit verschiedenen Partnern im Rahmen von Wettbewerben und Ähnlichem und bietet seinen Mitgliedern hierzu jeweils gesonderte Informationen, Möglichkeiten zur Mitwirkung oder spezielle Konditionen. Beispielsweise konnten BVIZ-Mitglieder und Firmen aus BVIZ-Mitgliedszentren Sonderkonditionen für die Bio-Europe 2015 in München nutzen oder den Development & Communication Congress 2015. Ebenso wurden Rabatte für Publikationen oder Qualifizierungsmaßnahmen/ Webinare angeboten, die jeweils über den monatlichen BVIZ-Newsletter kommuniziert wurden.

Im Rahmen einer Werbekampagne veranstaltete unser langjähriger Kooperationspartner SIXT im Sommer 2015 eine Verlosung, an der alle BVIZ-Mitglieder und auch die Firmen in den Zentren teilnehmen konnten. Hauptgewinn war ein (Sommer-) Wochenende mit einem Sixt-Cabrio. Zwei sportliche Bobby-Cars für die Kleinen waren die Trostpreise. Unter zahlreichen Teilnehmern wurden die glücklichen Gewinner ausgelost: Mieterfirmen aus den Zentren in Detmold, Braunschweig und Geesthacht.



Trostpreis für die „Rennfahrer“ von morgen...

An den Verband herangetragene neue Angebote werden durch die Geschäftsstelle geprüft und ggf. im Vorstand diskutiert. Zu allen bestehenden und neuen Angeboten wird jeweils per E-Mail oder über den BVIZ-Info-Newsletter informiert.

4.1. Vorstand des BVIZ-Bundesverbandes

Laut Satzung des Bundesverbandes der Innovationszentren besteht der Vorstand aus einem Präsidenten, zwei Vizepräsidenten sowie vier weiteren Vorstandsmitgliedern. Zum 31.12.2015 waren folgende Mitglieder als gewählte Vorstände aktiv:

Präsident



Dr. Bertram Dressel
TechnologieZentrumDresden GmbH

Vizepräsidenten



Dr. Thomas Diefenthal
BioPark Regensburg GmbH



Dr. Gerold Kreuter
FIDT Fördergesellschaft für innovative Dienstleistungen und Techniken mbH, Kassel

Vorstandsmitglieder :



Ulrich Graumann



Jürgen Bath
TGO Oldenburg GmbH



Dr. Christian Rose
Bio-Security Management GmbH, Bönen



Dr. Peer Ambrée
WISTA MANAGEMENTGESELLSCHAFT Berlin

Im Rahmen der 50. Mitgliederversammlung im September 2015 in Berlin fanden reguläre Wahlen der Vorstandsmitglieder statt. Dabei wurde Dr. Bertram Dressel als Präsident wieder gewählt; ebenso Jürgen Bath als Vorstandsmitglied. Neuer Vizepräsident wurde aus den Reihen des bisherigen Vorstands Dr. Gerold Kreuter. Dr. Peer Ambrée (Prokurist WISTA Berlin) wurde als neues Vorstandsmitglied gewählt.

Alle Mitglieder des Vorstandes engagieren sich im Rahmen ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit zu Gunsten der Verbandsarbeit und bringen ihre umfangreichen Erfahrungen ein. In diesem Bericht wurde bereits auf zahlreiche Aktivitäten eingegangen. Neben seinen Aufgaben als Präsident des Bundesverbandes leitet Dr. Bertram Dressel die Arbeitsgruppe GreenEconomy und ist 2. Sprecher der AG BioParks. Dr. Thomas Diefenthal leitet die AG BioParks und bis zum Ende 2015 gemeinsam mit Carola Reiblich auch die Arbeitsgruppe ADT/BVIZ-2020. Dr. Christian Rose ist als Vorstandsmitglied für die Finanzen zuständig. Dr. Gerold Kreuter und Ulrich Graumann leiten gemeinsam die Arbeitsgruppe Zentrumsbetrieb. Dr. Peer Ambrée leitet bereits das dritte Jahr die Arbeitsgruppe Internationales.

Die regionalen Zuständigkeiten der Vorstandsmitglieder blieben im wesentlichen unverändert. Diese, wie auch die jeweiligen Funktionen der Vorstandsmitglieder, sind auf der BVIZ-Webseite dargestellt.

Neben den vorgenannten Mitgliedern des BVIZ-Vorstandes hat der Bundesverband Innovationszentren zwei Ehrenvorstandsmitglieder, die auch regelmäßig und aktiv an den Vorstandssitzungen teilnehmen und diese inhaltlich bereichern: Guido Baranowski, Geschäftsführer des Technologiezentrum Dortmund, langjähriges BVIZ-Mitglied und früherer Vorstandsvorsitzender des Verbandes sowie Christian Herrmann, Unternehmensberater aus Buxtehude und Gründungsmitglied des damaligen ADT.



BVIZ-Ehrenvorstandsmitglied und Geschäftsführer der TZ Dortmund GmbH, Guido Baranowski, als aktiver Repräsentant der deutschen Zentrumsszene auf einer Podiumsdiskussion im Deutschen Bundestag im September 2015.

Aktivitäten des Vorstandes

Der Vorstand des Bundesverbandes kam im Berichtsjahr vier Mal zu regulären Sitzungen zusammen. Die erste Sitzung fand am 23. und 24. Januar 2015 in Ilsenburg, vor der sich anschließenden Vorstandsklausur statt. Die zweite Sitzung am 20.

und 21. März 2015 in Berlin-Wuhlheide widmete sich unter anderem der Vorbereitung der Jahreskonferenz. Die dritte Sitzung am 10./11. Juli 2015 in Oldenburg diente der intensiven Diskussion der Beschlüsse der Klausur von Ilsenburg. Die vierte Sitzung fand am 20./21. November 2015 zur Vorbereitung der Jahreskonferenz 2016 in Mannheim statt.

Sozusagen ein Meilenstein der Vorstandsarbeit war die Vorstandsklausur am 24. und 25. Januar in Ilsenburg, an der weitere BVIZ-Mitglieder teilgenommen hatten, die eingeladen und aufgerufen waren sich hier inhaltlich einzubringen. Gemeinsam wurden Möglichkeiten der Erhöhung der Attraktivität des Bundesverbandes sowie Maßnahmen zur Erhöhung der Gründerzahlen diskutiert. Ausgehend von den Ergebnissen des Deutschen StartUp Monitors 2014, in dem weiterhin zu wenige Gründungen in Deutschland beklagt werden, wurde die Notwendigkeit herausgearbeitet, Gründungen im wissensbasierten Umfeld besser zu unterstützen. Hier sind neue Ideen seitens der Politik gefragt. Als wesentliche Schwachstellen werden die Finanzierung der ersten Unternehmensphasen sowie die kompetente Unterstützung durch Inkubatoren angesehen. Als positiv wurde eingeschätzt, dass das bestehende Förderprogramm exist seit 2015 mit verbesserten Konditionen ausgestattet wurde. Allerdings erfahren insbesondere Gründungen aus dem nicht-akademischen Bereich bisher nur ungenügende Unterstützung. Hier sind analoge Programme, wie exist gefragt.

Für den BVIZ ist die Unterstützung der deutschen Innovationszentren bei ihrer Arbeit als Betreuer von Unternehmensgründungen ein wesentlicher Part. Der Verband wird in der nächsten Zeit neue Angebote für seine Mitgliedszentren erarbeiten, damit diese ihre wichtige Funktion in hoher Qualität wahrnehmen können. Dazu soll auch das Qualitätsprädikat „Anerkanntes Innovationszentrum“ dienen, das die Zentren in die Lage versetzt, ihre Tätigkeit anhand von Benchmarks besser einschätzen zu können und so die eigene Leistungsfähigkeit zu verbessern.

Ein wesentlicher Punkt der Verbandsarbeit, der zukünftig ausgebaut werden soll, ist das Weiterbildungsangebot für Zentrumsmanager, aber auch für Mitarbeiter der zweiten und dritten Ebene. Hier sind Angebote gefragt, die der Spezifität der Innovationszentren Rechnung tragen und so Spezialwissen vermitteln, das von anderen Bildungsträgern nicht angeboten wird. Hierfür sollen auch Weiterbildungsangebote per Internet aufgebaut werden.

Mit dem Ziel, das Veranstaltungsangebot des Verbandes attraktiver werden zu lassen, wurde beschlossen, nur noch eine Konferenz im Jahr durchzuführen und stattdessen im Frühjahr einen Arbeitsgruppentag, auf dem parallel mehrere Arbeitsgruppensitzungen des Verbandes stattfinden, anzubieten.

Die Jahreskonferenz soll dagegen mehrere parallele Angebote bieten, die auch für die zweite und dritte Ebene der Zentrumsmitarbeiter zugeschnitten sind.

Weitere Inhalte der Vorstandssitzungen sind auch regelmäßig: die Eruiierung von Möglichkeiten die Verbandsarbeit zu verbessern, neue Mitglieder zu gewinnen, Aspekte der Öffentlichkeitsarbeit,

interessante Angebote für die Mitglieder, etc. Darüber hinaus dienten die Sitzungen der Vorbereitung der Konferenzen und Mitgliederversammlungen einschließlich Vorstandswahlen und es wurden die Beschlüsse über die Vergabe des Qualitätsprädikat „Anerkanntes Innovationszentrum“ an zwei Zentren entschieden.

Regelmäßig berichtet die Geschäftsführerin im Rahmen der Vorstandssitzungen über aktuelle Vorgänge und Sachstände, politische Arbeit und Kooperationen, Projektarbeit, Auditierungen, die Finanzen oder präsentiert den Jahresabschluss/ Bilanz für das Vorjahr sowie den von ihr erarbeiteten Wirtschaftsplan. Darüber hinaus wurde über die Aufnahme von neuen Mitgliedern diskutiert und entschieden.

4.2. Geschäftsstelle des Verbandes

Die Geschäftsstelle des BVIZ-Bundesverbandes in Berlin ist Anlaufpunkt für die Mitglieder des Verbandes sowie alle externen Kontakte und wird von der Geschäftsführerin des Bundesverbandes Innovationszentren, Andrea Glaser, geleitet. Uta Jantzen ist als Assistentin der Geschäftsführung für die allgemeine Verwaltung, Mitgliederbetreuung, Koordinierung der BVIZ-Arbeitsgruppen, Kooperationspartner sowie Webseite und Datenbanken zuständig.



Durch die BVIZ-Geschäftsstelle wird der größte Teil der anfallenden Verbandsarbeit geleistet. Im Berichtsjahr 2015 wurden im Wesentlichen folgende Aufgaben wahrgenommen.

- Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der jährlichen Mitgliederversammlung;
 - Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von jährlich vier Vorstandssitzungen sowie ggf. geplanter Klausursitzungen des Vorstandes;
 - Umsetzung von Maßnahmen und Beschlüssen aus den Vorstandssitzungen und Mitgliederversammlungen;
 - Organisation von Frühjahrstagung und Jahreskonferenz;
 - Betreuung der BVIZ-Arbeitsgruppen;
 - Erarbeitung und Herausgabe des monatlichen BVIZ-Info-Newsletters;
 - Mitwirkung an in- und ausländischen Projekten;
 - Bearbeitung von Anfragen und Unterstützungsgesuchen der Verbandsmitgliedern;
 - Bearbeitung eingehender externer Anfragen aus dem In- und Ausland, bis hin zur Betreuung von Anfragen im Zusammenhang mit Diplomarbeiten und Promotionen;
 - Erfassung und Aufbereitung aktueller Zahlen und statistischer Erhebungen unter den BVIZ-Mitgliedern für Öffentlichkeitsarbeit und PR-Zwecke;
 - Betreuung und laufende Aktualisierung des Internetauftrittes des Verbandes;
 - Betreuung der über Rahmenverträge gebundenen Kooperationspartner und Serviceangebote;
 - Beantwortung von Anfragen und Auskünfte zum Verband und den Innovationszentren an Pressevertreter und Medien;
 - Eruierung, Prüfung und Abstimmung neuer Angebote für die BVIZ-Mitglieder.
- Durch die Geschäftsführerin des Verbandes wurden darüber hinaus insbesondere folgende Aufgaben wahrgenommen:
- Politische Arbeit mit Vertretern verschiedener Organisationen, Verbände, Ministerien und anderen Partnern;
 - Besuche und Gespräche bei Mitgliedern zu verschiedensten Anlässen;
 - Empfang von in- und ausländischen Repräsentanten und Delegationen;
 - Erarbeitung und Umsetzung von Maßnahmen zur Gewinnung neuer Mitglieder;
 - Planung und Mitwirkung bei der Auditierung von Zentren und der Prüfung zur Vergabe des BVIZ-Qualitätsprädikates;
 - Erarbeitung von redaktionellen Beiträgen, u.a. für den TechnologyReview, Presseveröffentlichungen und Pressemeldungen;
 - Laufendes Controlling der Einnahmen, Ausgaben und Liquidität des Verbandes sowie optimale Mittelverwendung;
 - Erarbeitung des Wirtschaftsplanes und Jahresabschlusses;
 - Erarbeitung des Jahresberichtes;
 - Eruierung von Einnahmen für den Verband sowie Gewinnung von Sponsoren;
 - Erarbeitung von sachdienlichen Stellungnahmen und Diskussionsbeiträgen;
 - Mitwirkung in Arbeitskreisen bei Ministerien, Verbänden, Organisationen oder Initiativen;
 - Teilnahme an Veranstaltungen und offiziellen Empfängen, Preisverleihungen, Symposien, etc. als Repräsentantin des Bundesverbandes deutscher Innovationszentren;
 - Pflege der bestehenden Kontakte zu allen in- und ausländischen Partnern;
 - Allgemeine Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit an unterschiedlichsten Stellen.
- Die BVIZ-Geschäftsstelle steht den Mitgliedern des Verbandes jederzeit für als Ansprechpartner zur Verfügung und nimmt gern Anregungen und Wünsche im Hinblick auf die Verbandsarbeit entgegen.

Wir setzen auf Qualität!



Der Bundesverband deutscher Innovationszentren vergibt seit über zehn Jahren das Qualitätsprädikat „Anerkanntes Innovationszentrum“. Die Auszeichnung erfolgt nach erfolgreicher Prüfung im Rahmen eines mehrstufigen Auditierungsverfahrens.

Über 30 Zentren in Deutschland haben sich bisher erfolgreich auditieren lassen.

Das Auditierungsverfahren zur Evaluation von Zentren unterstreicht den Qualitätsanspruch des BVIZ-Bundesverbandes und vieler seiner Mitglieder. Die Auditierung sichert Transparenz, schafft Vertrauen in die Leistungskraft der ausgezeichneten Innovationszentren und bildet ein exzellentes Marketinginstrument zur Verbesserung des Imagefaktors.

Was auditierte Zentren sagen:



Offizielle Auszeichnung des TIG Giessen unter der Geschäftsführerin, Antje Bienert, mit dem BVIZ-Qualitätsprädikat „Anerkanntes Innovationszentrum“ im Rahmen einer Gesellschafterversammlung durch den BVIZ-Vizepräsidenten Dr. Gerold Kreuter.

„Wir schätzen am Qualitätsprädikat „Anerkanntes Innovationszentrum“, dass damit unsere ausgezeichnete Leistungsfähigkeit anhand von genormten Qualitätsmaßstäben dokumentiert und zertifiziert wird. Das Prädikat vermittelt nach außen eine positive Wirkung auf unsere Unternehmen, auf unsere Gremien, auf Politik und Medien. Wir ermuntern alle Zentren, sich dem Auditierungsverfahren zu stellen, um somit einen repräsentativen Mehrwert zu erlangen!“

Guido Baranowski
TechnologieZentrumDortmund GmbH

„... hat geholfen besser zu werden, um besser zu werben.“

Knut Jacob
IGZ Rudolstadt

„Für das IZET Innovationszentrum in Itzehoe ist die Zertifizierung jeweils auch ein Prüfstein für das eigene Wirken. Darüber hinaus ist es ein Qualitätssiegel und damit die Bestätigung für die Güte unserer Arbeit als Gründerzentrum.“

Prof. Dr. Ralf Thiericke
IZET Itzehoe GmbH

„Die Zertifizierung durch unseren Bundesverband BVIZ ist ein wichtiger Baustein im Rahmen unserer Außendarstellung. Das Audit wird als unabhängige Prüfung und Anerkennung unserer Leistungen und Erfolge insbesondere im Hinblick auf nachhaltige Unternehmensgründungen, Wirtschaftlichkeit und Zukunftsfähigkeit unseres Zentrums wahrgenommen und anerkannt – bei Gründungsinteressierten, Kooperationspartnern und Investoren!“

Martin Westermann
Rheinisch-Bergisches TechnologieZentrum GmbH

„Das Auditierungsverfahren stellt für uns immer auch eine Gelegenheit dar, die eigene Arbeit intensiver zu reflektieren. Gleichzeitig bekommen wir vom BVIZ Anregungen, wie wir jungen, innovativen Gründerinnen und Gründern noch stärkere Impulse für den erfolgreichen Start in die Selbstständigkeit geben können. Die Zertifizierung als Beleg für die Qualität der umfangreichen Aktivitäten unserer Gesellschaft hilft uns dabei, uns noch besser zu positionieren und unser Profil als kompetente Anlaufstelle für Gründerinnen und Gründer zu schärfen.“

Gerold Leppa
Technologiepark Braunschweig

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Ergänzende Informationen zum BVIZ-Qualitätsprädikat und alle Zentren, die derzeit das Qualitätssiegel tragen, finden Sie auf unserer Webseite. Für ausführliche Informationen zum Auditierungsverfahren und Ihre Antragstellung kontaktieren Sie einfach die BVIZ-Geschäftsstelle: bviz@innovationszentren.de

5 Ausblick auf die Tätigkeit des Bundesverbandes in den nächsten Jahren

Die Innovationszentren nehmen mit ihrer Positionierung an der Schnittstelle zwischen Wirtschaft und Wissenschaft eine Schlüsselposition für die Zukunftsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts Deutschland ein. Nur mit Innovationen sind die globalen Herausforderungen der Zukunft wie Klimawandel, Sicherung der Energieversorgung, der Ernährung, Mobilität und Sicherheit bis hin zur Kommunikationsinfrastruktur zu meistern.

Konzerne neigen dazu, vorhandene Systeme anzupassen; für Gründer ist es typisch komplett Neues anzugehen. Die erfolgreiche Erfüllung der Kernaufgaben der Innovationszentren ist daher heute wichtiger denn je: Mehr innovationsbasierte Unternehmensgründungen sind wesentliche Triebfeder für mehr Innovationen, für die wirtschaftliche Nutzung von neuen Produkten, Methoden und Verfahren.

Die derzeitige wirtschaftliche Entwicklung ist von einer Vielzahl von Umbrüchen geprägt. Um Klimawandel, globale Bevölkerungsentwicklung oder Sicherheitsrisiken zu meistern bedarf es vieler neuer Ansätze. „Industrie 4.0“ oder „Digitalisierung“ sind zwei Megatrends die dies deutlich machen. Hier liegen die Chancen für Innovatoren mit guten Ideen, sich mit ihrer Innovation bei der Lösung der globalen Herausforderungen mit einem Mosaikstein zu beteiligen und erfolgreicher Unternehmer zu werden. Diesen Prozess zu unterstützen ist und bleibt die wichtige und wesentliche Funktion der Innovationszentren.

Der Bundesverband der Innovationszentren kann an jahrelange erfolgreiche Arbeit anknüpfen und wird sich diesen Aufgaben auch zukünftig stellen. Mehr noch: Er soll Vorreiter sein, den Zentren helfen neueste Entwicklungen zu meistern und ihnen stets die besten Handwerkszeuge zur Verfügung stellen.

Zum Beispiel bedeutet dies, auch aktuelle Entwicklungen der Gründerunterstützung aufzunehmen und mit neuen Angeboten der Zentren umzusetzen. Inkubatoren an den Hochschulstandorten gehören ebenso dazu wie Fab-Labs, Acceleratoren oder Co-Working-Spaces. All diese Angebote sind für bestimmte Typen an Gründern vorteilhaft, den Erfahrungsaustausch über Konzepte, Vor- und Nachteile gilt es im Bundesverband zu führen.

Mit der Präsenz des Bundesverbandes im Social-Network XING wurde ein neuer Weg eröffnet, die Angebote und Ziele des Bundesverbandes intensiver in der Öffentlichkeit zu kommunizieren. Mittlerweile wurde eine Usergroup „Bundesverband BVIZ“ eingerichtet, über die regelmäßig Neuigkeiten und Angebote kommuniziert werden. Ziel ist es, über diese Gruppe nicht nur die Zentrumsleiter effektiv zu erreichen sondern auch schrittweise Angebote für andere Mitarbeitergruppen im Management der Innovationszentren aufzubauen. Dabei soll es konkrete Weiterbildungsangebote für die einzelnen Mitarbeitergruppen geben.

Insgesamt soll das Angebot des Bundesverbandes regelmäßig an den Bedürfnissen der Mitglieder ausgerichtet werden. Da in letzter Zeit beispielsweise in den Arbeitsgruppen eine Vielzahl aktueller Fragestellungen behandelt wurden, soll den Arbeitsgruppen zukünftig mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden.

Für die Zentren ist es besonders wichtig, wirksame und effektive Methoden der Gründergenerierung und -betreuung zu nutzen. Hier gilt es, die bestehenden Instrumente zielstrebig weiterzuentwickeln. Dabei geht es auch darum, wie das Umfeld für innovationsbasierte Gründungen verbessert werden kann. Ziel ist, die gesellschaftliche Wahrnehmung des Unternehmers und damit auch die mentale Seite von Risikobewertung und Chancenwahrnehmung zugunsten der Chancen wesentlich zu verbessern.

Dieses Umdenken kann natürlich nicht durch die Innovationszentren alleine bewirkt werden. Es wird wesentlich beeinflusst durch die gesellschaftliche Wahrnehmung von Unternehmertum. Es ist daher überaus wichtig, Kenntnisse zu Unternehmensgründung und Unternehmertum schon in die schulische Ausbildung zu integrieren. Hier gilt es auf Länderebene geeignete Angebote mit den für die Schulbildung verantwortlichen Stellen zu erarbeiten.

Schlüssel für den Erfolg der Zentrumsarbeit ist auch, die Gründerunterstützung als Prozess zu erkennen und umzusetzen. Mit diesem Herangehen unterscheiden sich die Innovationszentren von manch anderem Akteur der Gründerszene. Dabei integrieren die Zentren verschiedene regionale Akteure, die jeweils einzelne Bausteine der Prozesskette abbilden.

Beachtet man die Prognose der demographischen Entwicklung, ergeben sich im Bereich Gründeranzahl, aber auch hinsichtlich Personaldecke für die innovativen Unternehmen weitere neue Herausforderungen. Auch diesen muss sich der BVIZ stellen. Daher ist die Bildung, bzw. Qualifizierung als weitere Säule der Angebote der Innovationszentren erkannt worden und muss durch noch mehr konkrete Vorhaben etabliert werden.

Dies umfasst sowohl Angebote zur Berufsmotivation durch Kennenlernen von Innovationen im Rahmen der schulischen Bildung, als auch für die nichtakademische und akademische Berufsausbildung, um dort stärker als bisher praxisorientiert zu arbeiten. Die Verbindung dieser Angebotssäule mit den anderen Angeboten der Zentren führt zu neuen Qualitäten der Gründerunterstützung, des Innovationstransfers und der Aus- und Weiterbildung. Auch werden die Zentren so Partner der Bildungseinrichtung, die den Bildungsprozess durchgängig, von der Motivation bis zur erfolgreichen Vermittlung der ausgebildeten Fachkraft, maßgebend begleiten.

Der BVIZ wird als Gesprächspartner der Politik weiter seinen Einfluss geltend machen, um dort Problemlösungen anzustreben, wo besonderer Handlungsbedarf besteht:

- Verbesserung des gesamtgesellschaftlichen Umfeldes für innovationsbasierte Gründungen. Hierzu gehören die Kommunikation von Chancen und Erfolgen, die Wertschätzung von Unternehmertum sowie soziale Rahmenbedingungen zur Vereinbarkeit von Unternehmertum und Familie;
- Entwicklung von Finanzierungsinstrumenten für frühe Unternehmensphasen;
- Konzeptionen und Aufbau von Inkubatoren für SpinOffs aus wissenschaftlichen Einrichtungen;
- Optimierung der Betriebskonzepte für zeitgemäße Infrastruktureinrichtungen der Gründerunterstützung wie co-working-spaces, Acceleratoren, Inkubatoren und Fab-Labs;
- Anpassung von wirtschafts- und steuerpolitischen Rahmenbedingungen an die veränderten Anforderungen von Hochtechnologieunternehmen. Diese haben Bedarf an spezifischer Infrastruktur, wie Reinnräume, Sicherheitslabore oder teuren Anlagen. Hierfür werden Angebote entwickelt, die die Zentren in die Lage versetzen, den Gründern und Wachstumsunternehmen passfähige Unterstützung zu bieten.

Bei allen Zielstellungen spielt das Zusammenwirken mit anderen Branchenverbänden eine besondere Rolle, um die Wahrnehmung und Durchsetzungsfähigkeit zu verstärken. Im Rahmen der Mittelstandsallianz wird der BVIZ sich besonders für die Belange von innovativen Gründungen und KMU einsetzen.

Der Verband muss auch durch die statistische Analyse der Entwicklung der Zentren und in den Firmen seine prognostizierende Rolle verstärken. Damit kann er insbesondere Entscheidungshilfen für zukünftige Projekte abgeben. Wichtig ist es dabei auch, das in der gesamten Mitgliedschaft vorhandene Fachwissen erkennbar zu machen und zu mobilisieren.

Mit der größeren Attraktivität der Angebote des Verbandes wird es darüber hinaus gelingen, neue Mitglieder zu gewinnen.

Wir freuen uns auf Ihre Mitwirkung und Anregungen bei der Umsetzung zukünftiger Aufgaben.

Berlin, im Juli 2016

Der Vorstand

- Potsdamer Platz.
- Alexanderplatz.
- Arbeitsplatz.

Im Technologiepark Adlershof sind jetzt schon über 15.000 Menschen tätig. Nirgendwo sonst sind Wissenschaft und Wirtschaft, Fachkräfte und Institutionen so eng miteinander verbunden.

Informieren Sie sich jetzt unter **www.adlershof.de**

Adlershof. Science at Work.

Ordentliche Mitglieder

BBB Management GmbH, Campus Berlin-Buch	Berlin	www.bbb-berlin.de
BioCampus Cologne Grundbesitz GmbH & Co. KG	Köln	www.biocampuscologne.de
BioPark Regensburg GmbH	Regensburg	www.bioregio-regensburg.de
Bio-Security Management GmbH	Bönen	www.bio-security.de
BioTechnikum Greifswald GmbH	Greifswald	www.biotechnikum.de
BRAUNSCHWEIG Zukunft GmbH	Braunschweig	www.braunschweig-zukunft.de
Business and Innovation Center Kaiserslautern GmbH	Kaiserslautern	www.bic-kl.de
Business and Innovation Centre Frankfurt (Oder) GmbH	Frankfurt (Oder)	www.bic-ffo.de
CARTEC Technologie- und EntwicklungsCentrum Lippstadt GmbH	Lippstadt	www.cartec.de
Centrum für Angewandte Technologien GmbH	Meldorf	www.cat-meldorf.de
co:bios Technologiezentrum GmbH	Hennigsdorf	www.cobios-technologiezentrum.de
Dobler GmbH & Co. KG	Kaufbeuren	www.dobler.de
Dresdner Gewerbehofgesellschaft mbH	Dresden	www.dresdner-gewerbehof.de
Eigenbetrieb Wirtschaft und Stadtmarketing Pforzheim Innotec Pforzheim	Pforzheim	www.innotec-pforzheim.de
Existenzgründerzentrum Ingolstadt GmbH	Ingolstadt	www.egz.de
FiDT Fördergesellschaft für innovative Dienstleistungen und Techniken mbH	Kassel	www.FiDT.de
Förder- und Entwicklungsgesellschaft Witten GmbH	Witten	www.fez.de
Geesthachter Innovations- und Technologiezentrum GmbH	Geesthacht	www.gitz-online.de
Gesellschaft für Technologieförderung Itzehoe mbH	Itzehoe	www.izet.de
Gesellschaft für Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung Göttingen GWG mbH	Göttingen	www.gwg-online.de
GET GmbH Gothaer Existenzgründer- und Transferzentrum	Gotha	www.get-gotha.de
Gewerbepark Am Borsigturm GmbH	Berlin	www.phoenix-gruenderzentrum.de
GILDE GmbH Gewerbe- und Innovationszentrum Lippe-Detmold	Detmold	www.gildezentrum.de
Gesellschaft für Innovation und Unternehmensförderung mbH & Co. Flächenmanagement Saarbrücken KG	Saarbrücken	www.giu.de
Gründer- und Innovationszentrum Stedtfeld GmbH	Eisenach	www.gis-eisenach.de
Gründer-, Innovations- und Beratungszentrum Schweinfurt Betriebs-GmbH	Schweinfurt	www.gribs.de
GTC Gründer- und TechnologieCentrum Gummersbach GmbH	Gummersbach	www.gtc-gm.de

Anlage Mitgliederübersicht

Hammer Technologie- und Gründerzentrum GmbH	Hamm	www.hamtec.de
hit-Technopark GmbH & Co. KG	Hamburg	www.hit-technopark.de
ICO InnovationsCentrum Osnabrück GmbH	Osnabrück	www.cut-os.de
IGZ Altmarkkreis Salzwedel	Salzwedel	www.gruenderzentrum-salzwedel.de
Innocel Innovations-Center Lörrach GmbH	Lörrach	www.innocel.de
Innovations- und Gründerzentrum BIC Altmark GmbH	Stendal	www.bic-altmark.de
Innovations- und Gründerzentrum GmbH	Rudolstadt	www.igz-rudolstadt.de
Innovations- und Gründerzentrum im Landkreis Harz GmbH	Wernigerode	www.igz-wr.de
Innovations- und Gründerzentrum Würzburg BioMed/ZmK Betriebsgesellschaft mbH	Würzburg	www.igz.wuerzburg.de
Innovationspark Wuhlheide Managementgesellschaft mbH	Berlin	www.ipw-berlin.de
Innovations-Zentrum Berlin Management GmbH (IZBM)	Berlin	www.izbm.de
Innovationszentrum Campus Bielefeld GmbH	Bielefeld	www.icb-bielefeld.de
Innovationszentrum Wiesenbusch Gladbeck Betriebsgesell. mbH	Gladbeck	www.innovationszentrum.de
InnoZent Innovations- und Gründerzentrum GmbH	Eberswalde	www.regis.barnim.de
ITC Innovations- & Trendcenter GmbH	Bentwisch	www.itc-bentwisch.de
IT-Dienstleistungsgesellschaft mbH Emsland	Lingen (Ems)	www.it-emsland.de
Kieler Innovations- und Technologiezentrum GmbH	Kiel	www.kitz-kiel.de
Kompass Zentrum für Existenzgründungen Frankfurt am Main gGmbH	Frankfurt am Main	www.kompassfrankfurt.de
LGH Leipziger Gewerbehof GmbH & Co. KG	Leipzig	www.lgh-leipzig.de
Life Science Center Düsseldorf / GED mbH	Düsseldorf	www.lsc-dus.de
Medical Valley Center GmbH	Erlangen	www.medical-valley-center.de
mg: mannheimer gründungszentren gmbh	Mannheim	www.mg-gmbh.net
MGH-Münchner Gewerbehof- und Technologiezentrumsgesellschaft mbH	München	www.mtz.de
Mittelstandszentrum Tauberfranken GmbH	Bad Mergentheim	www.mittelstandszentrum-tauberfranken.de
NWDH Holding AG	Hameln	www.hameln.de/wirtschaft/tgz
PMC Pulvermetallurgisches Kompetenz-Centrum Thale GmbH	Thale	www.pmc-thale.de
Projektentwicklung Stade GmbH & Co. KG	Stade	www.stade.de
RBD Regensburg Business Development GmbH	Regensburg	www.regensburg.de/wirtschaft

Anlage Mitgliederübersicht

Rechtsrheinisches Technologie- und Gründerzentrum Köln GmbH	Köln	www.rtz.de
REG Regionalentwicklungsgesellschaft Nordwestbrandenburg mbH	Neuruppin	www.reg-neuruppin.de
Rheinisch-Bergisches TechnologieZentrum GmbH	Bergisch Gladbach	www.tz-bg.de
Rhön-Saale Gründer- und Innovationszentrum GmbH & Co. KG	Bad Kissingen	www.rsg-bad-kissingen.de
Science Park Kassel GmbH	Kassel	www.sciencepark-kassel.de
ST@RT HÜRTH Zentrum für Technologie und Existenzgründung GmbH	Hürth	www.start-huerth.com
Stadt Teterow, Biomedizinisches Technikum Teterow	Teterow	www.bmtt.de
Stadtverwaltung Rastatt, Stabsstelle Wirtschaftsförderung und Citymanagement	Rastatt	www.rastatt.de
STIC - Wirtschaftsfördergesellschaft MOL mbH	Strausberg	www.stic.de
Technologie Centrum Chemnitz GmbH	Chemnitz	www.tcc-chemnitz.de
Technologie- und Chemiezentrum Marl GmbH	Marl	www.technomarl.de
Technologie- und Gewerbezentren Potsdam GmbH	Potsdam	www.pct-potsdam.de
Technologie- und Gewerbezentrum Prignitz GmbH	Wittenberge	www.tgw-prignitz.de
Technologie- und Gründer- Förderungsgesellschaft Schmalkalden / Dermbach GmbH	Schmalkalden	www.tgf-schmalkalden.de
Technologie- und Gründerzentrum Bautzen GmbH	Bautzen	www.tgz-bautzen.de
Technologie- und Gründerzentrum Bitterfeld-Wolfen GmbH	Bitterfeld-Wolfen	www.tgz-chemie.de
Technologie- und Gründerzentrum Freital GmbH	Freital	www.tgf-freital.de
Technologie- und Gründerzentrum Ilmenau GmbH	Ilmenau	www.tgz-ilmenau.de
Technologie- und Gründerzentrum Würzburg Betriebsgesell. mbH	Würzburg	www.tgz-wuerzburg.de
Technologie-, Innovations- und Gründerzentrum Neubrandenburg GmbH (TIG)	Neubrandenburg	www.neu-tig.de
Technologiefabrik Karlsruhe GmbH	Karlsruhe	www.technologiefabrik-ka.de
Technologiepark Heidelberg GmbH	Heidelberg	www.technologiepark-heidelberg.de
Technologiepark Karlsruhe GmbH	Karlsruhe	www.techpark.de
TechnologieparkPaderborn GmbH	Paderborn	www.technologiepark-paderborn.de
Technologiestiftung BioMed Freiburg	Freiburg	www.biotechpark.de
Technologiezentrum Fördergesellschaft mbH Vorpommern	Greifswald	www.technologiezentrum.de
Technologiezentrum Jülich GmbH	Jülich	www.tz-juelich.de
TechnologieZentrum Koblenz GmbH	Koblenz	www.tzk.de

Anlage Mitgliederübersicht

Technologiezentrum Teltow GmbH	Teltow	www.tz-teltow.de
Technologiezentrum Warnemünde e.V. (TZW)	Rostock-Warnemünde	www.tzw-info.de
TechnologieZentrumDortmund GmbH	Dortmund	www.tzdo.de
TechnologieZentrumDresden GmbH	Dresden	www.tzdresden.de
TECHNOPARK KAMEN GmbH	Kamen	www.technopark-kamen.de
TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH	Schwerte	www.tz-schwerte.de
TGO Besitz GmbH & Co. KG	Oldenburg	www.tgo-online.de
TGZ Technologie- und Gründerzentrum Halle GmbH	Halle (Saale)	www.tgz-halle.de
TIG Technologie- und Innovationszentrum Gießen GmbH	Gießen	www.tig-gmbh.de
TIGZ Technologie-, Innovations- und Gründungszentrum GmbH	Ginsheim-Gustavsburg	www.tigz.de
TZL - TechnologieZentrum Ludwigshafen am Rhein GmbH BIC Rhein-Neckar	Ludwigshafen am Rhein	www.tz-lu.de
WFS-Wirtschaftsförderung Sigmaringen GmbH & Co. KG	Sigmaringen	www.wifoe-sigmaringen.de
WIREG Wirtschaftsförderungs- und Regionalentwicklungsgesellschaft Flensburg /Schleswig GmbH	Flensburg	www.wireg.de
Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft des Kreises Segeberg mbH	Bad Segeberg	www.wks-se.de
Wirtschaftsförderung Erzgebirge GmbH	Annaberg-Buchholz	www.wfe-erzgebirge.de
Wirtschaftsförderung im Landkreis Harburg GmbH	Buchholz i.d.N.	www.wlh.eu
Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft der Stadt Rheinbach mbH (wfeg)	Rheinbach	www.wfeg-rheinbach.de
Wirtschaftsförderungsagentur Kreis Plön GmbH	Schwentinental	www.gtz-raisdorf.de
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Dahme-Spreewald mbH	Wildau	www.wfg-lds.de
Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Coburg mbH	Coburg	www.wifoeg-coburg.de
Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises Rendsburg-Eckernförde mbH & Co. KG	Rendsburg	www.wfg-rd.de
Wissenschaftszentrum Kiel GmbH	Kiel	www.wissenschaftszentrum-kiel.de
WISTA-MANAGEMENT GMBH	Berlin	www.wista.de
Zahnmedizinisch-Biowissenschaftliches Forschungs- und Entwicklungszentrum Witten GmbH	Witten	www.zbz-witten.de
ZAL Zentrum für Angewandte Luftfahrtforschung GmbH	Hamburg	www.zal.aero
ZIFET - Zentrales Institut für Scientific Entrepreneurship & International Transfer der Universität Koblenz-Landau	Koblenz	www.gruendungskultur.de

Alle Standorte von Zentren sind auf der BVIZ-Webseite unter dem jeweiligen Mitglied, sowie auf einer google-Karte dargestellt.

Silber-Fördermitglieder

Deutscher Sparkassen- und Giroverband e.V. 	Berlin	www.dsgv.de
--	---------------	---

Kadans Real Estate GmbH 	Aachen	www.kadans.de
---	---------------	---

Fördermitglieder

ExperConsult Wirtschaftsförderung & Investitionen GmbH & Co. KG	Dortmund	www.experconsult.de
HDI Vertriebs AG	Düsseldorf	www.hdi.global.de
Hochschule Anhalt (FH) Forschungs- und Technologietransferzentrum	Köthen	www.hs-anhalt.de
PilagersWirtz Financial Consult	Hamburg	pilagerswirtz.de
Prof. Dr. Holzhauser & Partner Rechtsanwälte GbR	Dresden	www.holzhauser.de
regiofuturi	Bad Kreuznach	www.regiofuturi.de
TIZ Ansbach GmbH	Ansbach	www.tiz-ansbach.de
Toni Technik Baustoffprüfsysteme GmbH	Berlin	www.tonitechnik.com
UniTransferKlinik Lübeck GmbH	Lübeck	www.unitransferklinik.de
Unternehmensberater Christian Herrmann	Buxtehude	
VDI/VDE Innovation + Technik GmbH	Berlin	www.vdivde-it.de
Zweckverband Technologiepark Ostfalen	Magdeburg- Barleben	www.tpo.de

assoziierte Mitglieder

Förderkreis Gründungs-Forschung e.V. (FGF) Entrepreneurship Research	Krefeld	www.fgf-ev.de
TMB GmbH Dortmund	Dortmund	

Partnerorganisationen

Association of Lithuanian Innovation Networks	Kaunas, Litauen	www.ediaclit.vtk.ktu.lt
Baltic Association of Science/Technology Parks and Innovation Centres (BASTIC)	Tallinn, Estonia	www.tehnopol.ee
bifego Betriebswirtschaftliches Institut für empirische Gründungs- und Organisationsforschung e.V.	Oestrich-Winkel	www.bifego.de
BIO Deutschland e.V.	Berlin	www.biodeutschland.org
BSBI Belorussian Association of Business Incubators	Kolodishchi, Weißrussland	
Bundesverband deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften e.V. (BVK)	Berlin	www.bvkap.de
Business Angels Netzwerk Deutschland e.V. (BAND)	Essen	www.business-angels.de
Deutsches Institut für KMU	Berlin	www.dikmu.de
EBN European Business & Innovation Centre Network	Brussels, Belgium	www.ebn.be
GTI Gesellschaft zur Förderung von Transfer und Innovation e. V.	Langerwehe	www.gti-ev.de
Hungarian Association for Innovation	Budapest, Ungarn	www.innovacio.hu
IASP - International Association of Science Parks	Campanillas (Malaga), Spain	www.iasp.ws/
International Institute for Entrepreneurship and Investments	Moscow, Russia	www.smb-support.org
Latvian Technological Center	Riga, Latvija	www.innovation.lv/lvc
Leibniz Institut für interdisziplinäre Studien e.V.	Berlin-Adlershof	www.leibniz-institut.de
NBIA National Business Incubation Association	Athens, Ohio	www.nbia.org
PBICA - Polish Business & Innovation Centres Association	Poznan, Polen	www.sooipp.org.pl
RETIS France Technopoles Entreprises Innovation	Troyes Cedex, Frankreich	www.retis-innovation.fr
Science and Technology Parks Association CR	Praha, Tschechien	www.svtp.cz
Spice-Group	Berlin	www.spice-group.de
Stiftung Technopark Zürich (Club der Schweizer Technologieparks)	Zürich, Schweiz	www.technopark.ch
T.I.I. European Association for the Transfer of Technologies, Innovation and Industrial Information	Senningerberg, Luxemburg	www.tii.org
The UK Science Park Association	Essex, Großbritannien	www.ukspa.org.uk
VTÖ Verband der Technologiezentren Österreichs	Linz, Österreich	www.vto.at

Impressum:

Herausgeber:

**Bundesverband Deutscher Innovations-,
Technologie- und Gründerzentren e.V.**

Jägerstraße 67
10117 Berlin
Tel.: 030-3920 0581
Fax: 030-3920 0582
bviz@innovationszentren.de
www.innovationszentren.de

Redaktion:

Andrea Glaser
Geschäftsführerin Bundesverband Innovationszentren e.V.

Dr. Bertram Dressel
Präsident Bundesverband Innovationszentren e.V.

© Bundesverband Deutscher Innovations-, Technologie- und Gründerzentren e.V. 2016

Bildernachweis:

Bundesverband Innovationszentren e.V.
© WISTA-MANAGEMENT GMBH
TCC Chemnitz GmbH
ZLR Wildau / WFG Dahme-Spreewald

Aktiv und informativ an Ihrer Seite.



Bundesverband Deutscher
Innovations-, Technologie- und
Gründerzentren e.V. (BVIZ)

Geschäftsstelle

Jägerstrasse 67
10117 Berlin, Germany

Tel.: 030/3920 0581

Fax: 030/3920 0582

BVIZ@innovationszentren.de

<http://www.innovationszentren.de>